

Der Hönngger

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 16. Oktober 1987
Nr. 38
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wer wil der krankheit bald entgan...

Wenn man (von der Veska = Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser) vernimmt, dass die Einwohner unseres Landes dreimal so häufig ärztlichen Beistand beanspruchen wie 1966, dann findet man eine Beobachtung (vielleicht sogar an sich selbst) bestätigt, die man schon lange gemacht hat. Und wenn dann noch die Zunahme der Bevölkerung in Betracht gezogen wird, dann kommt einem die Kostenexplosion im Medizinalwesen auch nicht spanisch vor. Und wenn man an all die (meist sehr teuren) Apparate und technischen Hilfsmittel in den Spitälern und in Arztpraxen denkt, Apparaturen, die «herausgeschlagen» sein wollen, dann versteht man die Kostenexplosion noch besser.

Es liesse sich natürlich auch denken, dass die Menschen tatsächlich öfter krank und allfällig seien als noch vor zwanzig Jahren. Gründe dafür würden sich anbieten: Nitrate im Trinkwasser, Luftverschmutzung, um nur zwei zu nennen. Dass man heute «wegen jedem Dreck» zum Arzt rennt, mag in vielen Fällen stimmen. Schliesslich ist man hierzulande nicht nur gegen Feuer, Wasser, Hagel, Diebstahl, Verhinderungsfälle (bei Reisen) und eine lange weitere Reihe von möglichem Unglück versichert bis überversichert, sondern auch gegen Unfall und Krankheit. Und weil die Krankenkassenprämien so hoch sind und immer höher steigen, kann schon der eine oder die andere in die Mentalität verfallen, bei der erstbesten Gelegenheit etwas zurückzubekommen.

«Wegen jedem Dreck» und bei Bagatellen und huschhusch zum Arzt. Früher habe man etwas gegen einen Schnupfen, eine Grippe, Bauchgrimmen und «Ausschläge» selber kuriert; mit Hausmittelchen oder via Ratschläge über einen Naturheiler, aus dem Künzle-Kalender oder laut anderen volkstümlichen Beratern.

Heute sei's immer gleich der Onkel Doktor und hinter ihm «die Chemie». Mag zutreffen, mag aber auch schief sein. Wenn einer allzu lange nicht den Arzt aufsucht, kann's auch falsch sein. «Warum sind Sie nicht früher gekommen?» Ja dann hätte sich das Übel wahrscheinlich noch mit wenig Aufwand beheben lassen.

Man solle, so ein anderer Ratschlag, auch wenn man sich gesund fühle, periodisch den Arzt aufsuchen, damit er einen auf Herz und Nieren prüfe. Täte das jede(r), die Mediziner hätten einen Vierundzwanzigstundentag und der vorsorgliche «Patient» noch keine Gewähr, dass er tatsächlich auch gesund sei. Am nächsten Tag nach der Generaluntersuchung schon könnte ihn der Schlag treffen, was der beste Arzt nicht hat voraussehen und verhindern können. Der dem Verfall ausgesetzte Mensch weiss wahrlich nicht (mehr), was er in seinem Interesse und gegen die medizinische Kostenexplosion tun soll, es sei denn «vernünftig leben» und «vorabnehmen». Zum vernünftig Leben gehört vorallem Mass in allen Dingen, kein Übermass und keine schwerwiegenden Unterlassungen.

Gegenwärtig wird die spitalexterne Pflege propagiert, damit die Spitalkosten nicht ins Unermessliche wachsen. Dazu gehört aber auch, dass solche Entlastung honoriert, Pflege zu Hause etwa gegebenenfalls von den Krankenkassen bezahlt wird, die dabei ja immer noch gut wegkommen. Und sie kämen auch besser weg, wenn sie gelegentlich nichtkonventionelle (und oft recht billige) Heilmethoden nicht auf dem Index hätten.

Von Sebastian Brant (Narrenschiff) stammt: «Wer wil der krankheit bald entgan, der soll dem anfang widerstan.» Präventiv- (vorbeugende) Medizin wird heute zu Recht gross und hoffentlich immer grösser geschrieben.

Schwimmen

Eine Quelle der Lebensfreude, besonders für Ältere

Jeden Mittwoch zieht eine zahlreiche Schar unserer Senioren und Seniorinnen ins Schulschwimmbad Vogtsrain. Und jedesmal nachher fühlen sie sich wie neugeboren. Was für ein köstliches Element ist doch das Wasser. Es bringt nicht nur Erfrischung, es ist auch ein williger Spielkamerad. Es trägt uns, wenn wir schwimmen können, als ob wir im weichen Bett uns ausstrecken. Man hat das Gefühl, eins zu sein mit dem flutenden Element, geborgen zu sein in seiner sanften Umarmung. Dabei regt es unsere Lebensgeister an und macht uns Spass. Ein wirklicher Gesundbrunnen, besonders für ältere Leute. Dabei sind wir von tüchtigen Schwimmleiterinnen betreut. Sie machen es allen Anfängern leicht, das Schwimmen zu erlernen. Wer schon schwimmen kann, hat Gelegenheit neue Schwimmarten zu probieren, bei Wasserspielen und Wasserturnen mitzumachen.

Mittwoch, 21. Oktober beginnt eine neuer Halbjahreskurs

Die Schwimmstunden sind je am Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr. Wasserwärme 28 Grad. Das Kursgeld inklusive Versicherung beträgt Fr. 40.—. Teilnahme ist allen ab dem 55. Jahr möglich. Benützen auch Sie diese günstige Gelegenheit um möglichst lange gesund und fit zu bleiben!

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Anni Camaral, Tel. 56 42 38 oder Susanne Meier, Tel. 302 65 19.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Senioren-Vereinigung Höngg

Für Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, wird unsere neue Ärztin in Höngg, Frau Dr. med. Theres Hammel, Spezialärztin für innere Medizin und Herzkrankheiten, am Mittwoch, den 21. Oktober 1987 zu uns ins Kirchgemeindehaus kommen und über das Thema **Herz und Kreislauf** berichten.

Frau Dr. Hammel wird folgende Themen ansprechen: Herzschlag, Hirnschlag, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelschwäche, Herzrhythmusstörungen, Embolien, Thrombosen, Bluthochdruck und Blutniederdruck sowie deren Folgen und die Prophylaxe.

Unser Programm: Vortrag, Beginn um 14.30 Uhr — Pause mit Kaffee und einem Gebäck — Fragenbeantwortung von Frau Dr. Hammel.

Zu diesem sehr interessanten Vortrag möchten wir alle Seniorinnen und Senioren von Höngg und Umgebung zu uns ins reformierte Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 190 ganz herzlich einladen. Alle sind herzlich willkommen!

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Nationalratswahlen

Die Umweltproblematik steht zweifellos auch bei den Nationalratswahlen im Vordergrund. Mehrere Umweltschutzorganisationen haben eine Umweltliste mit umweltschutzfreundlichen Nationalratskandidaten veröffentlicht. Wer aber glaubt, darauf kompetente Umweltsachleute zu finden, irrt sich. Da sucht man vergebens nach dem Namen des Konsulenten für Umweltfragen und Lehrbeauftragten für Umweltrecht der Universität Zürich, **Dr. Robert Chanson**. Ausgerechnet diesen engagierten Umweltpolitiker, der über einen beachtlichen Leistungsausweis verfügt, hat man geflissentlich ignoriert. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass Dr. Chanson, der, unter Beibehaltung seines Kantonsratsmandates, für den Nationalrat kandidiert und somit seine konstruktive, kreative Umweltschutzpolitik auch auf Bundesebene zum Tragen bringen möchte, das volle Vertrauen der Wähler

Das Salzkorn der Woche

Lord Byron hat gesagt, dass die Natur immer noch die beste Mutter sei. (Dear nature is the kindest mother still.)

Sind wir in diesem Sinne nicht alle mehr oder weniger Mutterschänder? C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

verdient. Seine politischen Vorstösse in öffentlichen Verkehrsfragen, die ihn schon als Gemeinderat auszeichneten, haben zum Erfolg geführt. Sein Engagement in Energiefragen (Solarenergie) lohnt sich, seine Lösungsvorschläge bringen der Wirtschaft neue Impulse und schaffen neue Arbeitsplätze.

Wer Dr. Robert Chanson zweimal auf die Liste 21, FDP Stadt setzt, gibt einem kompetenten Umweltsachmann die Chance, seine Umweltpolitik auch im eidgenössischen Parlament zu verfechten.

Margreth Misteli-Walder, Höngg

Neu in Höngg



Ich bin Doris Bischof und führe seit Juli 1987 mit meinem Partner, Markus Niederhauser das MB-Reisebüro. Wir realisieren mit Vergnügen Ihre Reise- und Ferienräume in den neuen Lokalisationen an der Limmattalstrasse 193. Näheres im Innenteil dieses Blattes.

Heute beginnt das Hönngger Wümmetfäscht



Das überaus beliebte Hönngger Weinlesefest erfährt dieses Wochenende die sechzehnte Fortsetzung. Die Festivitäten beginnen bereits heute Freitag, 20.00 Uhr mit einem Tanz- und Unterhaltungsabend. Am Samstag, 15.00 Uhr fährt der Sauserwagen auf dem Schulhausplatz Bläsi ein — der Sturm auf den Sauser kann losgehen — und der Festrummel mit viel Aktionen, Attraktionen, mit Schau, Show, Musik und Tanz wird fortgesetzt und endet am Sonntag 22.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Also auf ans 3-Tage-Fest.

Trockenes Brot soll die Gehirndurchblutung fördern

(mi) Angesäuertes Brot und höchstens fünf Tage altes Vollkornbrot sollen die sauerstoff-aktiven Vorgänge im Magen begünstigen und den Kreislauf positiv beeinflussen. Britische Naturheilkundige wollen unter diesen Voraussetzungen beobachtet haben, dass die Gehirndurchblutung gefördert und Durchblutungsschäden vorgebeugt werden kann. Die dem trockenen Brot nachgesagte stimulierende Wirkung sei allerdings, wie in österreichischen Fachkreisen betont wird, nur beim sogenannten «Frühbrot», das eine halbe Stunde vor dem Frühstück zusammen mit Mineralwasser eingenommen wird, gewährleistet. *Trockenes Brot und Weizenkeime auf leeren Magen sollen sich auch auf die Lymphgefässe gesundheitsfördernd auswirken.*

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 90 62

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 - 56 57 00

Sanitäre Anlagen **W. greb & sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



Malergeschäft **DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Klare Ablehnung des 80-Mil- lionen-Kredites durch die FDP der Stadt Zürich

Vorstand und Gemeinderatsfraktion der FDP der Stadt Zürich haben einstimmig die Ablehnung des 80-Millionen-Franken-Kredites beschlossen, der dem Stadtrat eine Blankovollmacht zur Verkehrsreduktion um bis zu einem Drittel geben soll.

Die FDP ist nicht bereit dem Stadtrat unbesehen soviel Geld aus Steuermitteln für den Bau von Sperren, Riegeln und Fahrverboten zur Verfügung zu stellen. Sie hält die vom Stadtrat gegenwärtig verfolgte Verkehrspolitik, welche mehrheitlich auf Schikanen, unüberlegten Verkehrsverlagerungen in Wohngebiete und wenig durchdachten Experimenten beruht, für verfehlt.

Beim beantragten 80-Millionen-Franken-Kredit ist völlig offen, wo und wie der Verkehr reduziert werden soll. Klar ist nur, dass dies der Stadtrat im Rahmen einer Kompetenzdelegation zukünftig selbst beschliessen will. Wir lassen uns vom Bauamt I aber *keine Katze im Sack* verkaufen. Die FDP ist nicht bereit, nahezu zehn Jahre lang auf das demokratische Mitbestimmungsrecht von Volk und Gemeinderat bei einzelnen Verkehrsberuhigungsprojekten zu verzichten. Dieses Recht ist in der Zürcher Gemeindeordnung verankert und hat sich bis in die jüngste Vergangenheit hinein bewährt.

Es gibt in der Stadt Zürich eine Reihe von *verkehrs-politischen Massnahmen*, über die weit über die politischen Parteien hinaus ein breiter Konsens besteht. Dazu gehören: Verkehrsberuhigung in Wohngebieten, Tempo-30-Zonen, Parkplatzvignetten für Anwohner, beschleunigte Einführung von Katalysatoren, verschärfte Abgasvorschriften für Lastwagen und Mofas, Überdeckung von Strassenabschnitten, unterirdische Entlastungs- und Umfahrungsstrassen, Bau von unterirdischen Parkhäusern in Citynähe, Vergrößerung der Sperr- und Fussgängerzonen im Stadtzentrum. Die FDP bedauert, dass der Stadtrat seine *Konfrontationspolitik* verschärft weiterführt, statt seine Energie darauf zu verwenden, diese zahlreichen und wirksamen Massnahmen zielstrebig zu verwirklichen. Diese Politik zerstört das Vertrauen zwischen Volk und Behörden. Sie erschwert und verunmöglicht ferner die vielen guten Projekte, bei denen Zürich auf die Unterstützung von Bund und Kanton angewiesen ist.

Die FDP der Stadt Zürich ist daher froh darüber, dass der Zürcher Bevölkerung demnächst in einer *Abstimmung über den 80-Millionen-Franken-Kredit Gelegenheit geboten wird*, über die neue Verkehrspolitik des Stadtrates abzustimmen. Sie ist überzeugt davon, dass der Stimmbürger einer derart unausgegorenen Vorlage eine klare Abfuhr erteilen wird.

Zürich, 8. Oktober 1987

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Mehr Lehrstellen an der Volksschule

Die Zentralschulpflege befasste sich an ihrer Herbstsitzung unter dem Vorsitz des Schulvorstandes, Stadtrat Kurt Egloff, mit dem Lehrstellenbegehren für das Schuljahr 1988/89. Sie beantragt dem Erziehungsrat, 18 zusätzliche Primarlehrer einzustellen. An der Oberstufe werden demgegenüber drei Stellen weniger benötigt.

Als Folge der gestiegenen Geburtenzahlen nimmt die Zahl der Erstklässler weiter zu. Gesamthaft werden im Frühjahr 1988 rund 18 400 Volksschüler erwartet. Gegenüber dem laufenden Schuljahr bedeutet dies eine Zunahme um 400 Schüler oder 2,2%.

Verlängerung der Versuche mit Tagesschule und Schülerklubs

Die Zentralschulpflege beantragt Stadtrat und Gemeinderat, die Versuche Tagesschule Feldblumen, Schülerklub Nordstrasse und Schülerklub Luchswiesen bis zur definitiven Einführung, längstens aber bis Ende Schuljahr 1989/90 (August 1990) weiterzuführen. Diese drei Versuche wurden ursprünglich bis Ende des Schuljahrs 1987/88 befristet. Der Gemeinderat wird im Rahmen einer neuen Volksschulverordnung entscheiden, ob sie in definitive Schuleinrichtungen umgewandelt werden können.

Die neue Volksschulverordnung wird frühestens anfangs 1988 in Kraft treten. Die Weiterführung der Tagesschule und der beiden Schülerklubs im kommenden Frühjahr muss von den betroffenen Kreisschulpflegern Letzi, Waidberg und Schwamendingen aber schon im Dezember vorbereitet werden. Die Versuchsphase muss deshalb verlängert werden.

Kürzere Unterrichtsdauer für die Schüler am Werkjahr

Die Unterrichtsdauer am Werkjahr soll von 38 bis 40 Stunden auf 36 Stunden pro Woche gesenkt werden. Die Zentralschulpflege will damit das Werkjahr für die Schüler attraktiver gestalten. Von den 36 Wochenstunden bleiben wie bisher je nach Abteilung 8 oder 12 Stunden dem allgemeinen theoretischen Unterricht vorbehalten. Die anderen Stunden sind dem Werkstattunterricht gewidmet.

Sofern der Erziehungsrat die Bewilligung erteilt, werden die Schüler bereits im nächsten Frühjahr in den Genuss der neuen Unterrichtszeiten kommen.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



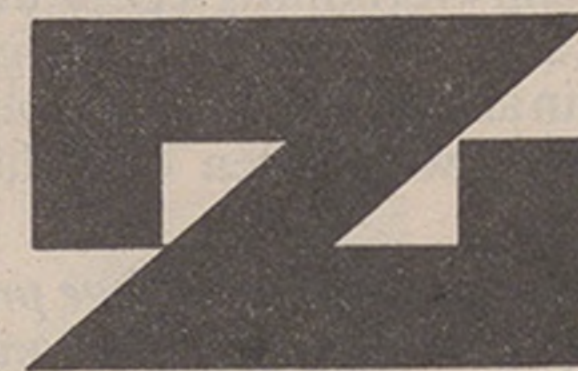
Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Livio Bandera

Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Nachfolger von Hermann Brandes:



C. GROB
SPENGLEREI/SANITÄR
TELEFON 211 82 06
SEIT 1870

Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich

Lehrling gesucht!



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolladen, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolladen zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolladen für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

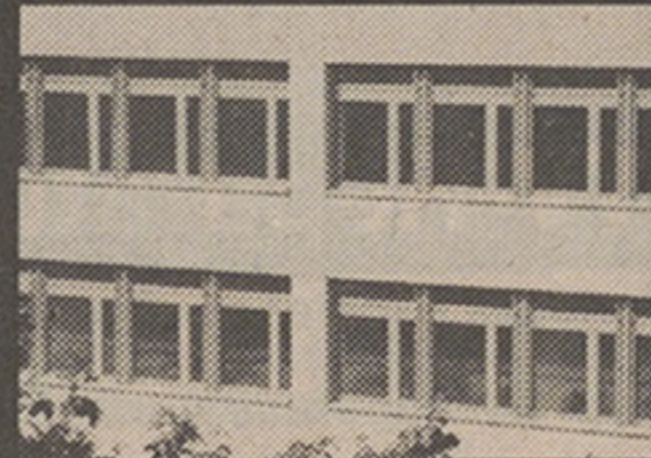
Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Rassegeflügelausstellung

Seit langer Zeit wieder findet in der Züsphalle 1 in Zürich-Oerlikon die vom Bund Schweizerischer Rassegeflügelzüchter organisierte 21. Schweizerische Rassegeflügelausstellung statt.

Es werden **Truten, Gänse, Enten, Hühner, Zwerg-hühner, Fasanen und Wasservogelgeflügel** ausgestellt. Mehrere hundert Kleintierzüchter zeigen hier zwischen 2000 und 3000 der schönsten Geflügeltiere. Die Ausstellung ist am Samstag, den 31. Oktober 1987 ab 9.00 Uhr offen. Am Sonntag, den 1. November 1987 von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Für das OK René Piatti

Martini-Lauf in Oberrohrdorf

Schweizer Vital-Stiftung, Niederrohrdorf (M.K.) Am Samstag den 7. November 1987 findet der 5. Martini-Lauf in Oberrohrdorf statt. Nationalrat Anton Keller, Untersiggental startet um 13.00 Uhr zum 4,2 km und um 14.00 Uhr zum 14-km-Lauf. Ausschreibungen verlangen bei: Brigitte Meier, Tel. 056/964702 oder bei Martin Kaufmann, Tel. 056/963286.

An jenem Wochenende können wir wiederum Behinderte zu einem Gratis-Martini-Zobig einladen, nachdem die Schülerinnen der 3. Sekundarklasse des Institutes vom Kloster Melchtal uns eine Spende hierfür von 300 Franken überwiesen haben. Auch Sie haben die Möglichkeit als Läufer, Gönner oder Besucher der Wirtschaft Hinterbächli (nur Samstag 12.00 bis 18.00 Uhr) oder in der heimeligen Waldhütte Remetschwil (Samstag und Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr) Behinderte zu unterstützen.

Die Stiftung bezweckt die Durchführung von Veranstaltungen für Behinderte. Förderung des Kontaktes zwischen gesunden und behinderten Mitmenschen, die Unterstützung von Werkstätten und Heimen (Stauten).

Die Tätigkeit wurde im Jahre 1980 aufgenommen. Aus Veranstaltungen und Aktionen konnten über 68 200 Franken an verschiedene Institutionen verteilt werden: St. Josefshaus Bremgarten, Stiftung für Behinderte im Freiamt, Stiftung für Behinderte Wettingen, Haus Morgenstern, Hasenberg (Heilpädagogisches Institut), Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg. Letzterem konnte aus einer Aktion im Quartier vor einiger Zeit 5000 Franken überwiesen werden. Der Restbetrag von 5500 Franken folgt demnächst. Durch die Initiative einer Gruppe aus der Ostschweiz ist ein Projekt für die Invalida (zirka 125 Behinderte) in St. Gallen in Vorbereitung.

Um vermehrt Wirken zu können, sind wir auf Gönnerinnen und Gönner angewiesen. Für Einzahlungen auf unser Konto der Schweizer Vital-Stiftung, Niederrohrdorf, PC 50-7100-8, danken wir herzlich.

Reservieren auch Sie sich das zweite Wochenende im November, 7. und 8. November 1987 zum Martini-Lauf oder für eine Wanderung.

Aus den Akten der Kriminalpolizei

Vermögensvorteile im Betrag von 4,8 Millionen Franken «erschafft» sich ein 22-jähriger Bankangestellter.

Am 12. August 1987 wurde der Täter verhaftet, nachdem er in Vertretung des Chefs der Buchhaltung und der EDV-Abteilung durch widerrechtliche Computermanipulationen sich Vermögensvorteile in grösserem Umfange angeeignet hatte. Nach der Eröffnung eines fiktiven Kontos auf einen Fremdnamen liess er sich vorerst grössere Beträge gutschreiben. Danach disponierte er diese Buchungsbeträge auf seine persönlichen Konten. Als nächste Deliktshandlung «überschrieb» er seinen fiktiven Konten den Betrag von 200 Millionen Franken. Gleichtags nahm er die Stornierung dieses Betrages vor, veränderte aber das Valutadatum willkürlich. Durch diese Manipulation ergab sich eine Zinsgutschrift von nahezu 4 Millionen Franken. Nach dem automatischen Abzug der Verrechnungssteuer von 35% verblieb dem Angestellten auf seinen Fiktivkonten ein Guthaben von 2,5 Millionen Franken. Auch diese Summe wurde gelegentlich von ihm auf seine Konten transferiert. Der junge Bankangestellte steht vollumfänglich zu seinen Verfehlungen.

Bahn 2000

SP 10 lud zu Referaten und Diskussion An der Monatsversammlung der SP 10 vom 2. Oktober referierte SP-Nationalrat Walter Renschler über Idee und Konzept der Bahn 2000. Jakob Tribelhorn vom Schweizerischen Eisenbahnverband (SEV) sprach anschliessend über dasselbe Thema aus der Sicht des Personals.

Bei einer Diskussion von Sinn und Zweck der Eisenbahn in unserer heutigen politischen Landschaft ist es geradezu unmöglich, nicht auch sofort vom Auto zu sprechen. Das Verhältnis von privatem und öffentlichen Verkehr ist zum dominierenden Thema fast jeder Umweltschutzdebatte geworden. So ist es auch nicht zu verwundern, dass W. Renschler die Bahn 2000 gleich am Anfang in diesen Zusammenhang stellte. Ein paar Zahlen beleuchten das Verhältnis der Investitionen Strasse — Schiene eindrücklich: Währenddem es in den 50er Jahren 3:2 für die Strasse stand, wuchs es 1960 auf 5:1 an, und auch heute wird immer noch dreimal mehr für die Strasse ausgegeben als für die Schiene. Die absoluten Zahlen sprechen wohl noch eine deutlichere Sprache: Bis jetzt haben die Autobahnen 25 Milliarden gekostet, und der Rest, den einige immer noch bauen wollen, wird auf 10 bis 15 weitere Milliarden zu stehen kommen. Demgegenüber rechnet man für eine Realisierung der Bahn 2000 mit 7,7 Milliarden.

Dass nicht nur ein Kostenvergleich für die Bahn spricht, sondern auch sämtliche umweltpolitischen Überlegungen, muss wohl nicht mehr im Detail erläutert werden. Es seien dazu nur zwei Beispiele zu Kulturverlust und Energiebedarf genannt: Die 120 km Neubaustrecken brauchen gleich viel Land wie 25 km vierspurige Autobahn (zirka 150 ha). Und die Bahn braucht pro Person und Tonne dreimal weniger Energie als das Auto. Konkret im Fall Bahn 2000 sind das 1% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz, was die Bahnen immer noch mit ihren eigenen Kraftwerken bewältigen können.

Nach der grundsätzlicheren Diskussion der Idee der Bahn 2000 nun zum konkreten Konzept: Es gibt fünf Hauptziele. Erstens soll der Fahrplan weiter verdichtet werden. Kernpunkt ist dabei das Eintreffen der Züge an den Knotenpunkten zur vollen Stunde. Zweitens plant man, die Gesamtreisezeiten durch bauliche und organisatorische Massnahmen zu verkürzen. Drittens wird es neue Direktverbindungen auch in mittlere und kleinere Städte geben. Für stark befahrene Strecken ist der Halbstunden-

takt geplant. Viertens soll das Umsteigen erleichtert werden und fünftens will man die Nebenleistungen attraktiver machen, z.B. den Fahrkomfort durch neues Rollmaterial erhöhen, die Bahnhöfe kundenfreundlicher gestalten oder sogar in gewissen Wagen Telefone und Kopfhörer für Musik installieren.

Anschliessend erläuterte J. Tribelhorn vom SEV in einem zweiten Referat Bahn 2000 aus der Sicht des Personals, was sehr aufschlussreich war, da dieser Blickwinkel leider meistens weggelassen wird. Grundsätzlich steht das Personal hinter der Idee von Bahn 2000, obwohl sich damit bestehende Probleme verschärfen und auch neue geschaffen werden. So wird z.B. der Stress bei schnelleren und mehr Zügen grösser, es wird mehr Nachtschichtarbeit geben und die Arbeit insgesamt wird selbstverständlich wachsen. Die Schwierigkeiten der SBB bei der Rekrutierung von neuem Personal sind wohl hinlänglich bekannt. Zudem haben sie aus erwähnten Gründen immer mehr Kündigungen hinnehmen müssen. Die Arbeitsbedingungen sollten also deutlich verbessert und nicht zuletzt auch die Löhne angehoben werden, denn die Realisierung einer Idee steht und fällt mit den Menschen, die sie verwirklichen.

Th. Spörri

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

16. Oktober: Andrea Studer singt und tanzt

23. Oktober: Spielfilm von Roberto Rossellini — ein Meisterwerk des Neorealismus.

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr.

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber.

16. Oktober: Dokumentarfilm: Das Geheimnis der Pflanzen- und Tierwelt

23. Oktober: Lucky's Zauberkabinett. Luciano Gerosa

Wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!

Eine Rose sah ich blühen
Ihr galt mein Bemühen
Oh Rosen und Mühlen
im duftigen Licht
entschwindet mir nicht.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir gratulieren Ihnen recht herzlich zum Geburtstag. Viele gute Wünsche aus unserem Dorf kommen zu Ihnen. Wir hoffen, dass Ihr Festtag ein ganz besonders schöner Tag sein darf!

Mit vielen lieben Gedanken möchten wir im neuen Lebensjahr Ihre Wegbegleiter sein! Gott segne und behüte Sie an jedem neuen Tag.

Geburtstag feiern:

21. Oktober

Frau Martha Fontana, Limmattalstrasse 371, 91 Jahre

22. Oktober

Frau Frida Maag, Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

23. Oktober

Frau Hedwig Ziegler, Riedhofweg 4, 94 Jahre

GZ-Aktuell

Gastküche: Freitag, 23. Oktober, ab 19.00 Uhr im Kafi Tintenfisch. Führerinnen und Führer der Wipkinger Pfadiabteilung «Morgarten-Erlach» kochen ein exotisches Essen mit mehreren Gängen. Kosten: Fr. 13.—.

Attraktion: Haus- und Zeltmusik, Pfadfinderlieder zum Mitsingen und Zuhören. Anmeldung bis Mittwoch, 21. Oktober, 22.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum.

Fragen der Kleinkindererziehung im Alltag: Dienstag, 20. Oktober, 16.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum.

«Hilfe, mein Kind ist aggressiv!» — «Hilfe, mein Kind kann sich nicht wehren!» Referentin: Frau Dr. Lydia Scheier, Marie Meierhofer-Institut für das Kind. Eintritt: Fr. 5.—.

Detailliertes Programm ist im Gemeinschaftszentrum erhältlich. Wer an einem Kinderhütendienst interessiert ist, möchte sein Kind bitte rechtzeitig telefonisch im GZ anmelden.

Dunschtig Extra: 22. Oktober, 14.00 bis 18.00 und 19.30 bis 22.00 Uhr, «Kaleidoskop». Kaleidoskop ist ein griechisches Kunstwort und heisst wörtlich übersetzt «Schönbildschauer». Erfunden wurde dieses Spielzeug im 17. Jahrhundert, als die ersten guten Glasspiegel hergestellt werden konnten. Dieses selbst angefertigte «nostalgische» Spielzeug fasziniert sicher mehr als ein gekauftes.

Werken: 21. bis 24. Oktober «Kaleidoskop».

Holzwerkstatt

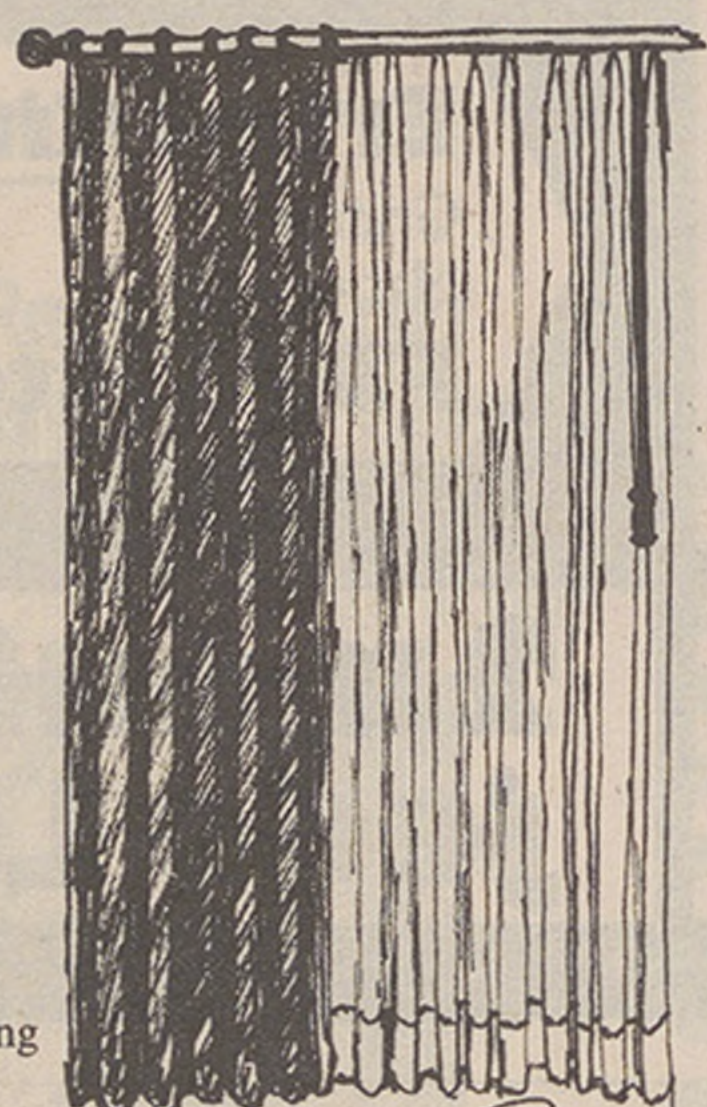
An alle bisherigen und zukünftigen Benützer der Holzbearbeitungsmaschinen: Informationsrunde über den Umgang mit Maschinen und deren Schutzvorrichtungen

Mittwoch, 21. Oktober 19.00 bis 21.30 Uhr oder Samstag, 24. Oktober 10.30 bis 13.00 Uhr.

Um ein einfaches, massives Brett herzustellen, braucht es so viele verschiedene Arbeitsgänge an Maschinen, dass wir daran das Wichtigste lernen und üben können: zuschneiden, abrichten, fügen, verleimen, aushobeln, auf Grösse schneiden. Natürlich zeige ich auch paar Tricks, die zum guten Gelingen der Arbeit beitragen! Bitte wenn möglich ein rohes, nicht zersägtes Brettstück ohne Risse mitbringen.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme
Regula Briner

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/567262

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



teppichhaus
bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Neue Adresse!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41



gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon- und
Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Winterthurerstrasse 495
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

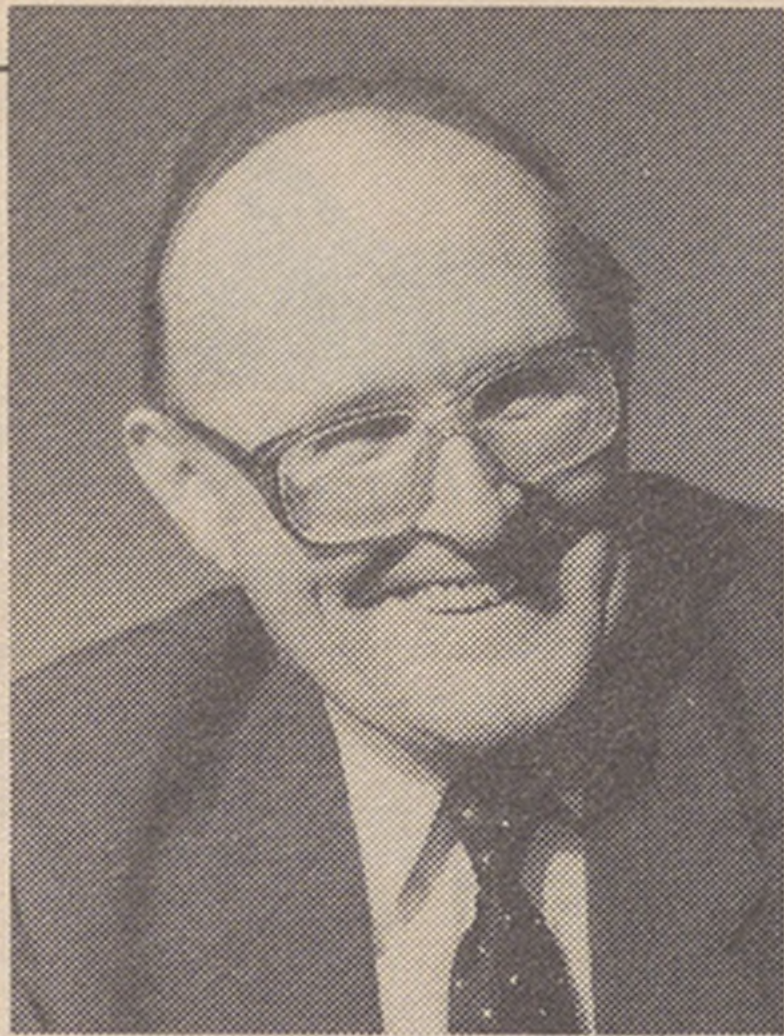
Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13



Alle reden vom Umweltschutz.

Heinz Allenspach

FDP Landliste 20

aber denkt und handelt auch für uns Menschen

Denn ohne leistungsfähige Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen würden uns die Finanzen für soziale Sicherheit, Infrastrukturausbau und Umweltschutz fehlen. Der Sozialpartnerschaft verpflichtet und mit Sinn für Zusammenhänge arbeitet Heinz Allenspach im Nationalrat konsequent für eine lebenswerte Zukunft.

Heinz Allenspach wiederum 2x auf jede Nationalratsliste

In den Ständerat:
Jagmetti + Blocher

Komitee pro Heinz Allenspach: Bruno Boller, Turbenthal; Marc C. Cappis, Pfäffikon; Raymond A. Cornaz, Bülach; Fredy Fischer, Herrliberg; Max Gerber, Hauseigentümerverband, Zürich; Hans Glarner, Gemeindepräsident, Zollikon; Erwin Grimm, Wallisellen; Dr. med. Werner Hegetschweiler, Kantonsrat, Langnau a.A.; Robert Henauer, Kantonsrat, Thalwil; Thomas Isler, Rüschlikon; Edy Knecht, a. Gemeindepräsident, Regensdorf; Herbert J. Lips, Kilchberg; Theo Quinter, Kantonsrat, Geroldswil; Paul Remund, Gemeindepräsident, Wallisellen; Dr. Theodor Rüegg, a. Kantonsrat, Rütli; Bruno Schürch, a. Kantonsrat, Winterthur; Edy Toscano, Kantonsrat, Effretikon; Jack R. Waser, Zürich.

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 56 08 32

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN + KARTELIFFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

Bei der Gabriele 7007 haben Sie sich schnell «vorgetastet».

TA TRIUMPH-ADLER
875.—

Aktion
Eintausch gegen ihre alte Maschine
650.—

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr



Wenn der Verkehr Ihren Kindern die Luft abschneidet, liegt das vielleicht an Ihrem Wahlzettel. Oder an Ihrer Stimmabstinenz.



fundiert, verantwortlich, sozial:

Sepp Estermann (40), Jurist, Gemeinderat
Vorstandsmitglied des VCS und des Mieterverbandes.

Für eine bessere Umwelt in einer besseren Welt.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Liste 8 **SP**



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38

In den Nationalrat:

Walter Knabenhans

Äidg. dipl. Kaminfegermeister,
FDP Liste 21



Theo Schaub

Malermeister,
Kantonsrat

FDP Liste 21

Ernst Gincera

Grafiker
Nationalrat

FDP Liste 21

Drei selbständige, unabhängige, mutige Gewerbevertreter, die bewiesen haben, dass sie ihr Wort halten!

Gewerbeverband der Stadt Zürich

2x auf jede Liste!



Wählen Sie einen Hönegger zum jüngsten Nationalrat!

Wählen Sie die Liste 6, die Junge umweltbewusste demokratische Liste (JUL)!

Dominik Stroppel

Mit 20 Jahren im Alleingang in den Nationalrat

Ist es in der Schweiz möglich, als «ganz normaler» Mensch wie Sie und ich in den Nationalrat gewählt zu werden? Helfen Sie mir dabei! Jede Stimme für die Liste 6 ist zugleich eine Stimme für ein bisschen mehr Unabhängigkeit in unserem Nationalrat! Als Gegenleistung verspreche ich Ihnen totalen Einsatz. Für Sie — die Wähler — und die Umwelt, in der wir alle leben!

Geben Sie der jüngsten Liste eine Chance!

Liste 6

Migros Qualität

zu Aktionspreisen.

Zum Beispiel: Ausländische Tomaten

Aktion vom 14. bis 17.10.1987



1-kg-Körbli

230

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Angaben

Wenn man auf einen Bundesgerichtsentscheid hinweisen kann, ist alles klar. Es sei denn, man interpretiere ihn falsch.

Ferien dort und dort, ab Fr. soundsoviel. Das, so «Lausanne» vor einiger Zeit, genügt nicht (mehr). Ungenaue Angaben über Preis und Leistung bei Ferieninseraten sind unzulässig. Ob, dass sie es auch anderswo wären, auf dass man immer und überall wüsste, was man schliesslich zu zahlen, womit man zu rechnen hat, mit allem Zugemüse!

Ferienwoche ab Fr. ... Nun ja, jeder, der schon darauf eingegangen ist, weiss, dass noch einiges hinzukommt. Ist es HP (Halbpension), dann muss die andere Hälfte ja auch noch stattfinden. Und dann will man ja auch noch etwas mehr sehen und erleben. Das kostet dann oft noch extra. Und wenn man in solchen Fällen gar nie einen Ausflug oder einen der unerhört unechten, gestellten Folklore-Abende, mit wenn möglich mittelalterlichem Dinner bucht, dann kann und soll es ja vorkommen, dass einen das Fräulein Reiseleiterin nichtmehr so zur Kenntnis nimmt, wie man es gerne sähe. Denn, wenn schon zu Hause ein Normalbürger, möchte man sich in den Ferien vom Durchschnitt abgehoben wissen, ab Fr. ... Wie viel dann schliesslich? Wenn einer die Geschenklie einrechnet, die er sich da zusammenkauft, wird er gut fahren, den Ab-Preis mal zwei zu nehmen — das sollte dann langen.

Laut Bundesgericht kann in Inseraten, wenn nicht auf Einzelheiten eingegangen werden soll, auch auf die Preisangabe verzichtet. Das kann sich natürlich dann ganz nobel ausnehmen, wenn es sich um Reisen handelt, für die man sich «etwas kosten lassen» muss. Solche sind mehr und mehr «in».

In einer der letzten Ausgaben der «Weltwoche» hat diese einen *Monsieur Bez* «im Auge»,

Präsident des FC Girondins de Bordeaux. Das ist aber auch einer, dieser Bez. Er hat den grossen Rochus auf Journalisten, besonders wenn diese nicht so berichten, wie es ihm so in den Kram passen würde. Er kann sogar handgreiflich werden.

Was ihn besonders ärgern mag, ist, dass von diesen Kanaillen jeder meint, er könne sich da gratis auf Logenplätzen flegele und dann hinterher blöd schreiben. Siebenundneunzig Prozent der *Journalisten sind nach Bez miese Kerle*, vor denen man sich schützen muss. Als Beschützer für Bez amten auch Gorillas.

Das zu einem Rabiaten und Journalistenfresser aus Bordeaux. Bei uns gibt's keine solchen Leute. Nur, solche gibt es auch: Veranstalter, die meinen, Journalisten müssten ihnen oder von ihnen Inszeniertem unbesehen gewogen sein, wenn und weil sie nicht nur Gratiseintritt hätten, sondern bei Gelegenheiten noch mit Speis und Trank verwöhnt würden. Schliesslich wollen bei jedem Geschäft die Einstandskosten wieder eingespielt sein.

Und so denke ich manchmal, die Reporter und Journalisten, die ja weiss der Himmel auch keinem nur genüsslichen Job obliegen, würden (am besten: inkognito) Veranstaltungen besuchen und dafür auch bezahlen. Dann könnte ihnen auch niemand vorwerfen, die Gratiseintrittskarte hätten sie genommen, mit Genuss hätten sie gecocktailt und nachher wie die Drecher eingepackt und beinahe das Buffet allein leergefressen... «und jetzt so was.»

Was? Vielleicht nur eine einzige, bedachtsam verpackte kritische Bemerkung, und schon muss sich so ein undankbarer Zeitungsmensch den Vorwurf unter die Nase reiben lassen, er sei das beste Beispiel dafür, dass Undank der Welt Lohn sei...

Ein Kurs über Fragen religiöser Kindererziehung

«Sitzt de lieb Gott uf de Wulche?» — dies und andere Fragen Kinder ihre Eltern, unbesehen, wie ihre religiöse Überzeugung aussehen mag. Kinder trennen Religion und Alltag nicht, deshalb sind für sie religiöse Fragen alltägliche Fragen. Sie zu beantworten ist nicht immer leicht und viele Eltern merken erst bei solchen Fragen ihre eigene Unsicherheit. Andererseits bringen Kinder ihre Eltern auf diese Weise oft dazu, sich wieder neu mit Glaubensfragen zu beschäftigen. Sie haben nichts mit konfessionellen Sichtweisen zu tun, sondern berühren Grundfragen des Lebens.

An vier Abenden wollen Eltern mit anderen Eltern über mögliche Antworten diskutieren und den Hintergrund kindlicher Glaubensvorstellungen klären. Sie haben sich jahrelang, zusammen mit Frau Pfr. I. Buhofer, mit diesen Themen mit Blick auf ihre eigenen Kinder beschäftigt und möchten gern andere Eltern in dieses Gespräch miteinbeziehen. Ausgangspunkt sind jeweils reale Kinderfragen.

Die Themen und ihre Daten sind: 21. Oktober, «Ist Gott ein Mann?», Fragen zum Gottesbild? 28. Oktober, Kindergebete, 4. November, «Chum ich au emal in Himmel?», Fragen über Leben und Tod, 11. November offen für Fragen. Jeweils 20.00 Uhr im Sonneg neben der reformierten Kirche.

Preisindex auf Telefon Nr. 129

Konsumententelefon mit zusätzlicher Information. Eineinhalb Jahre nach Einführung des Konsumententelefon Nr. 129 wird der Inhalt der Bulletins wesentlich erweitert, indem nun neben allgemeinen Konsumenteninformationen auch die aktuellen Zahlen des Preisindex verbreitet werden.

Das Konsumententelefon Nr. 129, das in wöchentlichen Bulletins über aktuelle Konsumentenfragen orientiert sowie nützliche Tipps und Ratschläge erteilt, wurde am 1. April 1986 eingeführt. Bei leicht steigender Tendenz nehmen zur Zeit monatlich rund 8000 Konsumentinnen und Konsumenten diese Informationsquelle in Anspruch.

Der für die Redaktion der Bulletins verantwortlichen Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) ist es jetzt gelungen, diese Dienstleistung entscheidend auszubauen. Dank Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik kann nun auf dieser von der PTT betriebenen Dienstnummer jederzeit auch der aktuelle Stand des Landesindex der Konsumentenpreise abgefragt werden. Ausserdem wird künftig zudem halbjährlich der Mietindex verbreitet.

Diese Neuerung entspricht zweifellos einem breiten Bedürfnis, vor allem in einer Zeit, wo leider wieder mit einer zunehmenden Teuerung gerechnet werden muss. Nicht nur die meisten Löhne, sondern auch viele Mietzinsen und Alimente in Scheidungsurteilen sind bekanntlich oft mit dem Stand des Preisindex gekoppelt.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Oldies Night

Eine Nacht voller Evergreens. Das Beste aus vergangenen Jahren. Disco-Dance und Fun mit einer Prise Nostalgie.

So geht es jeden Mittwoch im SWING SWING Pub Dancing ab. Uebrigens haben wir jeden Abend (ausser sonntags) von 21 bis 02 Uhr ein Super-Musikprogramm.

PS: Jeweils ab 17 Uhr bis um 20.30 ist im Pub Apéro-Time (zu normalen Restaurant-Preisen).

Bis Mittwoch, oder früher?

Ihr Gastgeber im SWING SWING
Helmut Hanisch

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

Schule heute

Am 21. September hat die Kreisschulpflege Waidberg ihre Herbstsitzung durchgeführt. Zur Eröffnung orientierte Herr H. Wirth über die AIDS-Ausbildung der Lehrerschaft und über AIDS selber.

Die Geschäfte umfassten:

1. Bestellung der Wahlkommissionen für die Prüfung der zahlreich eingegangenen Bewerbungen zur Wahl als Primarlehrer, als Reallehrer, als Kindergärtnerin, Handarbeitslehrerin und Hortleiterin.

2. Das Lehrstellenbegehren für 1988/89 sieht fünf zusätzliche Lehrstellen im Schulkreis vor. Aufgrund von rund 400 Erstklässlern, die zu erwarten sind, beschloss die Pflege zwanzig Lehrstellen zu führen. Da wir nur fünfzehn Drittklasslehrer haben, sind fünf neue Lehrkräfte für die 1. Primarklassen auf April 1988 anzustellen.

3. Nach gründlicher Prüfung durch die Mitglieder der KSP hat die Pflege alle 81 gewählten Primarlehrer für die Bestätigungswahl für die Amtsdauer 1988/94 den Stimmberechtigten vorgeschlagen.

4. Gratulieren konnte der Präsident A. Bohren vier Lehrkräften, die ihr 25. Dienstjubiläum im Oktober feiern können: Frau Elisabeth Spiess, Kindergärtnerin; Frau Silvia Illi, Primarlehrerin, Schulhaus Riedhof; Frau Doris Wirtz, Primarlehrerin, Schulhaus Hutten und Herrn August Ruggle, Primarlehrer, Schulhaus Vogtsrain.

Unter Mitteilungen ist bekannt geworden, dass noch vor den Herbstferien die Information der Eltern über den Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe stattfinden wird. Die Koedukation in der Handarbeit auf der Mittelstufe wird fortgesetzt. Erstmals nehmen alle 4. Klassen im Schuljahr 1988/89 daran teil.

Am Orientierungslauf des Schulkreises vom 9. September haben 650 Mädchen und Knaben teilgenommen. Den Siegern sei gratuliert, den Helfern gedankt, aber wichtiger ist auf jeden Fall das Mitmachen!

Kreisschulpflege Waidberg Der Präsident: A. Bohren

Der Kommentar

Lendenlahm?

Da ging's neulich darum, dass der Bund jene entschädige, die wegen der Strahleneinwirkung von Tschernobyl Schaden erlitten haben. Bundesrat Delamuraz vertrat nach wie vor die Auffassung, dass es nur jenen gegenüber gerechtfertigt sei, die in ihrer Existenzfähigkeit getroffen wurden: Tessiner Fischer, Schaf- und Ziegenhalter.

Die Gemüsebauern jedoch (vor allem im Berner Seeland), die könnten und müssten halt die Ausfälle verkraften.

Es waren ja nicht die einzigen, die es getroffen hat. Da liest man von den Rentierhaltern in Schwedisch-Lappland und der Befürchtung, dass ihre Herden zugrunde gehen würden. Die Rentiere ernähren sich noch jetzt «von der besonders käsimverseuchten Rentierflechte, die sie im Winter unter dem Schnee hervorscharren.» Bis in diesen Herbst hinein musste der Grossteil des Rentierfleisches vernichtet werden; ungeniessbar, weil zu gefährlich.

Betroffen ist namentlich die Minderheit der Samit, die als «friedfertiges Volk» bezeichnet werden.

Friedfertige Völker gibt es auch anderswo. Die Schweizer zum Beispiel sind auch eines. Kaum jemand, der ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass eigentlich die Sowjetunion entschädigungs-

Mehr Zins!

SBG-Kassenobligationen

Erkundigen Sie sich an unserem Schalter über diese vorteilhafte und sichere SBG-Anlageform.

Bei der SBG erhalten Sie Kassenobligationen zu folgenden Konditionen:

4 3/4% Laufzeit 5 bis 8 Jahre
4 1/2% Laufzeit 3 und 4 Jahre



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

pflichtig wäre. Nicht etwa ist; da wurde stets der Konjunktiv angewendet. Im Ständerat sprach in dieser Richtung der Glarner Ständerat Hefti, der auf das internationale Recht aufmerksam machte.

In Moskau eine Forderung zu stellen, wurde ihm erwidert, würde ja doch nichts nützen. Woran niemand zweifelte, internationales Recht scheint für Grossmächte nicht (immer) zu gelten, und für Russland schon gar nicht. Stelle man sich vor, die Amerikaner hätten eine weltweite beeinflussende Nuklearkatastrophe verursacht: Die Schadenersatzforderungen wären kaum ausgeblieben. Und bei uns haben eigenartigerweise jene Kreise, die als Amerikafresser sich aufspielen, kaum einen Mucks gemacht, als Tschernobyl als makabres Stück über die Weltbühne ging.

Und wie war das beim Basler Chemieunfall? Sandoz hat gleich die Verantwortung auf sich genommen und Schadenersatz in Aussicht gestellt, ob schon man genau wusste, dass unbesehene Bereitschaft teilweise zu übertriebenen Forderungen führen würde. Und der Staat Schweiz hat sich auch nicht nur betroffen gegeben, sondern entschuldigt und bereit erklärt, notfalls geradezustehen.

Hätte die Schweiz so lausig unbeeiligt reagiert, wie das im Osten bei Tschernobyl der Fall war, wie wäre man über unser Ländli hergefallen, schon deshalb, weil es ein reiches Fleckchen Erde ist. Dank dem Fleiss seiner Bewohner übrigens, nicht wegen der (fehlenden) Bodenschätze, und so darf man sich nicht wundern, wenn «das Volk» nicht mit fliegenden Fahnen in weitere Gremien internationalen Zuschnitts einsteigen und dafür bezahlen will.

«Jung, verliebt, Heirat, Geburt des Sohnes — dann MS...»



«Ich war jung, sportlich, unternehmungslustig. Und verliebt. Wir haben geheiratet. Unser Sohn Roland kam zur Welt. Das Glück schien vollkommen. Dann — wie ein Blitz aus heiterem Himmel — diagnostizierten mir die Ärzte: Multiple Sklerose. Unsere rosaroten Zukunftswolken färbten sich schwarz...» Dies ist das Bekennnis von Brigitte S. (unser Bild zeigt sie im Rollstuhl mit ihrem Sohn). Seit 1973 ist sie MS-Betroffene — eine jener rund 10000 Menschen, die in unserem Lande an Multiple Sklerose leiden. Glücklicherweise nehmen viele MS als eine Herausforderung und nicht nur als unberechenbare Krankheit. Zur Verbesserung der Lebensqualität der MS-Betroffenen sowie für die MS-Forschung lanciert die Schweizerische Multiple Sklerose-Gesellschaft (MSG) jetzt ihre diesjährige Geldsammelung und schickt Prospekte mit Einzahlungsscheinen in alle Haushaltungen. — Schweizerische MS-Gesellschaft: Postcheck 80-7850-7

Schriftliche Anfrage von Werner Furrer über neue Lichtquellen für die Strassenbeleuchtung

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich vom 2. September 1987

Gemeinderat Werner Furrer reichte am 4. März 1987 folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Einer Pressemitteilung habe ich entnommen, dass für die Strassenbeleuchtung neue Lichtquellen mit einem wesentlich geringeren Energieverbrauch eingesetzt werden können. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie gross ist die Energieeinsparung der neuen gegenüber den alten Lichtquellen?
2. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die Strassenbeleuchtung in der ganzen Stadt? Sind in den Kosten auch die National- und Kantonsstrassenabschnitte enthalten? Wenn ja, wie gross ist der Anteil dieser Strassenstrecken am Gesamtbetrag?
3. Besteht ein Konzept für eine möglichst rasche Umrüstung von alten auf neue stromsparende Strassenlampen? Wenn ja, in welcher Zeit wird die Umrüstung beendet sein?
4. Wie hoch belaufen sich die Kosten einer gesamten Umrüstung, und wie gross ist die gesamte Energieeinsparung?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Moderne Entladungslampen verbrauchen bis zu zehnmal weniger Strom als die altbekannten Glühlampen. Entscheidend für den Einsatz in Strassenbeleuchtungsanlagen ist nebst dem Energieverbrauch auch die Lebensdauer der Lampen. Fluoreszenzröhren und Hochdrucklampen erreichen Lebensdauern bis zu 24 000 Stunden, d.h. die zwölffache Lebensdauer von Glühlampen.
2. Im Mittel der letzten fünf Jahre wurden für den Bau und Unterhalt der städtischen Strassenbeleuchtung alljährlich etwa 7,1 Millionen Franken ausgegeben. Der Energieverbrauch beträgt etwa 32 Millionen kWh/Jahr. Somit ergibt sich ein Gesamtaufwand für die öffentliche Beleuchtung auf Stadtgebiet in der Grössenordnung von etwa 11 Millionen Franken/Jahr. In diesem Betrag sind auch die Beleuchtungskosten von städtischen Strassen mit überkommener Bedeutung (vom Anfrager als «Kantonsstrasse» bezeichnet) inbegriffen; die betreffenden Kosten werden zurzeit nicht separat erfasst.
- Dagegen ist die Beleuchtung der Nationalstrassen auch auf dem Stadtgebiet eine Aufgabe des Kantons. Allfällige Dienstleistungen und Energielieferungen des EWZ für Nationalstrassen werden dem Kanton verrechnet.
3. Das Netz der öffentlichen Beleuchtung umfasst etwa 45 000 Brennstellen mit etwa 53 000 Lampen. Mit Ausnahme von rund 2 000 Glühlampen, die vorwiegend aus denkmalpflegerischen Gründen in der Altstadt in Betrieb stehen, sind alle Brennstellen bereits mit Entladungslampen ausgerüstet. Allerdings können aus beleuchtungstechnischen und ästhetischen Gründen nicht immer nur die energieeffizientesten Lampen gewählt werden.

Das EWZ hat mit dem raschen Einsatz von Entladungslampen, sobald diese auf den Markt kamen, wiederholt Pionierarbeit geleistet. Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Entwicklungsschritte:

- ab 1938: Einsatz von Natriumniederdruck-Lampen auf Ausfallstrassen;
- ab 1950: Einsatz von Fluoreszenzröhren in Wartehallen, Tunnels und Unterführungen;
- ab 1955: Einsatz von Quecksilberhochdruck-Lampen auf Hauptverkehrsstrassen;
- ab 1966: genereller Einsatz der Quecksilberhochdruck-Lampen;
- ab 1972: Einsatz von Natriumhochdruck-Lampen in Tunnels und auf Hauptverkehrsstrassen;
- ab 1978: neues Beleuchtungskonzept, Glühlampen nur noch auf die Altstadt beschränkt.

Im Bereich der Hauptverkehrsstrassen, Tunnels und Unterführungen ist der Prozess der Umstellung auf energetisch optimale Lampentypen praktisch abgeschlossen. Sparpotentiale bestehen dagegen noch im Bereich der Quartierstrassen und der Altstadt. Bei unverändertem Personalbestand der Abteilung Öffentliche Beleuchtung lassen sich entsprechende Massnahmen mit einem Zeitbedarf von etwa zehn Jahren realisieren.

4. Die Kosten der weiteren Umrüstung belaufen sich auf jährlich Fr. 300 000.— bis Fr. 500 000.—; sie sind in den erwähnten 7,1 beziehungsweise 11 Millionen Franken bereits enthalten (Ziffer 2).

Der daraus resultierende Minderverbrauch beträgt bei voller Ausschöpfung des Sparpotentials nach dem heutigen Stand der Technik rund 6 Millionen kWh pro Jahr; das sind rund 20 Prozent des Energieaufwandes für öffentliche Beleuchtung oder etwas mehr als 2 Promille des gesamtstädtischen Energiebedarfs.

Radquer-Kalender 1987/88

Oktober		
18. Sonntag	Safenwil AG	International
25. Sonntag	Leibstadt AG	International
November		
1. Sonntag	Waid ZH	International
7. Samstag	Altstätten SG	International
8. Sonntag	St. Gallen	International
15. Sonntag	Gansingen AG	International
22. Sonntag	Freienbach SZ	International
Dezember		
6. Sonntag	Liestal BL	International
13. Sonntag	Aristau AG	International
20. Sonntag	Hombrechtikon	International
26. Samstag	Dagmersellen LU	International
27. Sonntag	Steffisburg BE	National
Januar		
2. Samstag	Muntelier FR	International
3. Sonntag	Hittnau ZH	National
10. Sonntag	Aigle VD	National
		Meisterschaft
17. Sonntag	Herzogenbuchsee	International
24. Sonntag	Wetzikon ZH	International
30. Samstag	Hägendorf CH	Weltmeistersch.
31. Sonntag	Hägendorf CH	Weltmeistersch.
Februar		
7. Sonntag	Volketswil ZH	International

Mitgeteilt von K.K.sen, Radfahrerverein Höngg

Einladung zum «füfzähte»



HÖNGGER Wümmetfäscht

Freitag, 16. Oktober 1987
Tanzabend
 mit der Show-Band Bruno Scheiwiller
 Einlagen durch die Fezvoegel Wiedikon
 und Damenriege Höngg
 Eintritt frei, Festwirtschaft im Zelt

Liebe Hönggerinnen
 Liebe Höngger

Die grossen Behinderungen durch die Strassen- und anderen Bauten geben uns diesen Herbst das Motto fürs Wümmetfäscht:

Jetzt erst recht!
 Wir beginnen auch dieses Jahr mit einem Tanz- und Unterhaltungsabend am

Freitag, 16. Oktober um 20.00 Uhr

unser «füfzähts Wümmetfäscht»
 Wir laden Sie alle ein und wünschen Ihnen einen vergnügten Abend und ein fröhliches «Fäscht».
 Wümmetfäscht-Komitee

Ehrensache
 jeder kauft ein
 Festabzeichen
 à Fr. 3.—

Freitag, 16.
 Samstag, 17.
 Sonntag, 18.
 Oktober 1987

Freitag, 16. Oktober

Tanz – Unterhaltung – Sauserwagen

Freitagabend
 punkt 19.00 Uhr ist Zeltöffnung.

Um 20.00 Uhr beginnt der **Tanz**
 mit der Show-Band Bruno Scheiwiller
 Einlagen durch die Fezvoegel Wiedikon
 und Damenriege Höngg
 Eintritt frei, Festwirtschaft im Zelt



Samstag, 17. Okt.

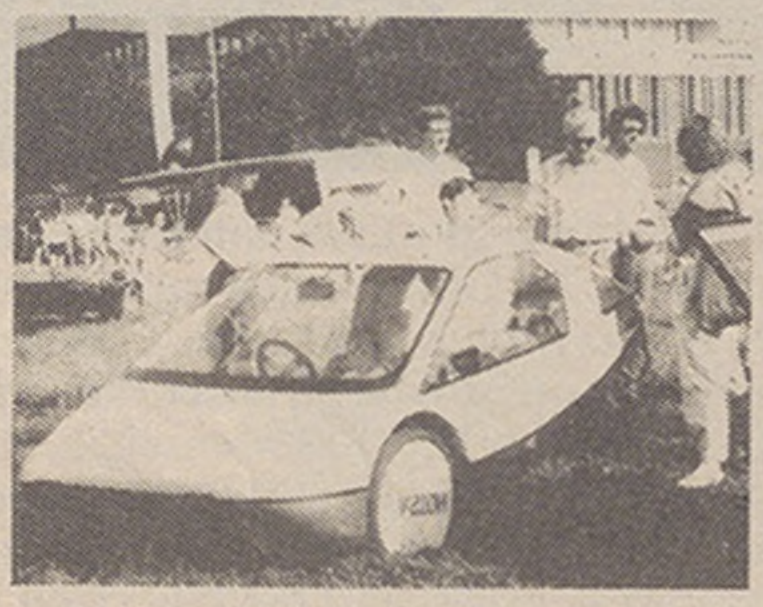
Festeröffnung mit dem Sauserwagen.
 14.30 Uhr fährt der Sauserwagen vom Areal der Firma Zweifel mit Tambourenbegleitung zum Festplatz.
 15.00 Uhr Einfahrt auf dem Schulhausplatz Bläsi. Das Wümmetfäscht 1987 ist eröffnet. Ausschank des Sausers ab Wagen.

Auf dem Festplatz
 Märktstände der Höngger Detaillisten.

Im Festzelt treten auf:
 Spiel der Tambouren Regensdorf.
 Trampolindarbietungen des ETV Weisslingen.
 Es musiziert die Jugendmusik Regensdorf.
 Show-Fahren mit dem Velo ATB Wollishofen.
 CIT Center zeigt aus seinem Programm.
 Stadtjugendmusik Schlieren.

20.00 Uhr Majoretten der Stadt Zürich.
Begrüssung durch Paul Zweifel Präsident des OK.
 Charlestontanz der Silbergirls.
 Männerchor Höngg.
 Can-Can der Silbergirls.
 Trommelsolo von Karl Kälin.
 Ambarsch der Majoretten.
 Die Papillons tanzen.

Ab 22.00 bis 02.00 Uhr
 Tanz für alle mit dem Orchester Top Ten.



Sonntag, 18. Okt.

Die Höngger Gewerbler servieren Ihnen im Festzelt ab 09.30 Uhr den traditionellen **Wümmetznüni**
 Die Höngger Gewerbler laden Sie ein zum traditionellen 13. Wümmetznüni.

10.00 Uhr
Frühschoppenkonzert
 mit der Quartiermusik «Eintracht» Höngg.
 Vorführung der Ballettschule Bombach.
 Judo-Demo des Judo-Jiu-Jitsu-Clubs Bombach.
 Unterhaltung mit den Dixie Jumpers.
 Rebundi eine neue Sportart.

14.00 bis 16.30 Uhr
 Trachtengruppe Höngg.
 Appenzellerkapelle Alpenblick, Fahnschwinger, Alphornblasen.
 Luise Beerli singt begleitet von Eddy Jegge.
 Preisverteilung Kinderspiele.
 Rock'n'Roll Old Life Club Zürich.
 Südamerikanisch mit den Barrel Drummers.

18.00 bis 22.00 Uhr
 Tanz für alle mit der Friendly Band. Dazwischen Teenager der Damen- und Frauenriege Höngg.

22.00 Uhr das Höngger Wümmetfäscht ist vorbei.

Grosse Attraktion
 Rundfahrten mit dem Solarmobil à Fr. 3.—
 Ertrag zur Förderung der Arbeiten am Solarmobil.



Die traditionelle **Rössliryschuel** steht für die Kinder auf dem Parkplatz ob dem Schulhaus.

Kellerbesichtigung
 Samstag und Sonntag, 17./18. Oktober jeweils 15.30 bis 16.30 Uhr, bei der Firma Zweifel, Regensdorfstrasse 20, Höngg.

S'Kafistübli im Schulhaus Bläsi ist für Sie Samstag und Sonntag offen.

Andenkenstand
 Wir verkaufen:
 Rot- und Weissweingläser, Marçgläsi Fr. 5.—/Stück
 Karton à 6 Stück je Fr. 28.—
 Zimbecher Fr. 35.—/Stück
 Wümmetfäscht-Abzeichen Fr. 3.—/Stück
 Höngger Fähnli Fr. 5.—/Stück
 Neu: Höngger Brosche und Schlüsselanhänger



Neben dem Festzelt haben wir für Sie **eine Weinlaube im Zelt vor dem Bläsi.**

Die Gewerbler betreiben ihre **Gewerbebeiz** immer im Raum neben dem Schulhaus.
 «Die wos wüessed, kännets, die andere findets sicher.»

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** zum Wümmetfäscht in der Kirche Heilig Geist Limmatalstrasse 146

Verschiedene Höngger Vereine werben für ihre Ziele auf dem Platz vor dem Hallenbad.

Kinderspiele für klein und gross in der Turnhalle Bläsi.
Büchschenschiessen
Zapfenfischen
Hüpfball
 Jedes Kind bekommt einen Preis.

CVJM/CVJF Zürich 10 mit Spielen beim Brunnen.

FORUM HÖNGG
 Kulturkommission des Quartiervereins Höngg mit sehr schönem und ansprechendem Programm.
 Orientierung und Vorverkauf am Stand.

Ortsmuseum Höngg
 Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Geöffnet
 Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr
 Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr
 15.00 bis 18.00 Uhr



Samstag, 17. Okt.
 Ab 20.00 bis 24.00 Uhr
Disco
 im Pfarreizentrum «Heilig Geist» mit Lichtschau für junge und «jüngere».
 Die «**Magic Cats**» unterhalten Sie.

*
 Trachtengruppe verkauft
Chnobl-Brot
 *

Ehrensache
 jeder kauft ein
 Festabzeichen
 à Fr. 3.—

Das unvernünftige Loch

Der Radaroffizier eines mächtigen Supertankers meldet dem Kapitän ein Hindernis genau in Fahrtrichtung: Wahrscheinlich ein riesiger Eisberg. Jeder vernünftige Kapitän nimmt die Warnung ernst, stoppt die Maschinen, ändert den Kurs, und dies sofort — er weiss, wie trag sein Supertanker ist, wie langsam er reagiert. Er schafft sich die Zeit, die Meldung seines Warners zu überprüfen — schliesslich sitzt er mit ihm ja buchstäblich im selben Boot...

Gerade 13 Jahre sind es her, dass zwei amerikanische Wissenschaftler im Labor nachgewiesen haben, dass die Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) in den Treibgasen der Sprays die Ozonschicht zerstören können, den Filter gegen schädliche Sonnenstrahlung, der sich rings um unsere Erde zieht und für Menschen, Tiere und Pflanzen lebenswichtig ist. Was machten nun die Industriekapitäne und die Steuermänner der Politik? Nahmen sie die Warnungen der zwei «Radaroffiziere» ernst? Stoppten sie die Fahrt, änderten sie den Kurs — mit einem Produktionsstopp der gefährlichen Gase zum Beispiel? Mitnichten. Sie schlugen nicht nur die Warnungen in den Wind, sie schlugen auch die Warner: Sie stellten die Wissenschaftler als Wirtschaftsfeinde hin. Man sei durchaus für Umweltschutz, aber für einen vernünftigen.

Vor zwei Wochen waren die Zeitungen voll davon: Die Ozonschicht hat sich nicht an diesen vernünftigen Umweltschutz gehalten. Sie hat begonnen, sich aufzulösen — das Ozonloch über der Antarktis ist in kurzer Zeit beängstigend gross geworden. So gross, dass alle Welt jetzt von einem Verbot der FKW redet, auch unser Bundesrat. So gross schon, dass die Wissenschaftler befürchten, selbst ein so-

fortiger Stopp der Produktion nütze jetzt nichts mehr, die Kurskorrektur komme zu spät, weil die jetzt schon in der Atmosphäre vorhandenen FKWs ausreichen für den fortlaufenden Zerstörungsprozess: Der Zusammenstoss des «Supertankers» mit dem «Eisberg» sei unausweichlich. Wir haben jedenfalls 13 wichtige Jahre verloren.

Jetzt sind die Zeitungen auch wieder voll: Mit Köpfen und Wahlparolen. Alle sind sie dafür, für den Schutz der Umwelt. Auffallend viele davon machen allerdings eine Einschränkung: Sie sind nicht einfach für Umweltschutz. Sondern für den vernünftigen.

Die Erfahrung lehrt mich, bei dieser Art von «Vernunft» vorsichtig zu sein: Ob Luftverschmutzung oder Waldsterben oder gefährlicher Sondermüll — wir können es uns nicht mehr leisten, noch einmal 10 oder 13 oder 20 Jahren zu verlieren...

Roland Wiederkehr, ehem. Geschäftsführer des WWF Schweiz, Nationalratskandidat

Höngger Veranstaltungskalener

Alterswohnheim «Riedhof», Samstag, 24. Oktober 1987, 15.00 Uhr, Konzert, Fr. Gilg, Klavier, Herr Schwab, Akkordeon.

Reganbühne Regensdorf
«Schelmegässli 17». Gaunerkomödie von M. Lett- unich. Freitag und Samstag, 23./24. Oktober, 20.15 Uhr, Pfarreizentrum Regensdorf

PADO NAIL

Nagelmodellage
Kosmetik
Fusspflege — Pédicure
Shiatsu-Massage

Damen und Herren

Doris Bebie
Imbisbühlstrasse 71
Telefon 56 95 06



Die Glückwünsche

die Sie im Ortsmuseum finden, stammen aus alter und neuer Zeit. Liebenswerte und kostbare Leihgaben von Museen und privaten Sammlern sind ausgestellt und haben zu ihrer Zeit den verschiedensten Anlässen gegolten. Von Laien und namhaften Künstlern gestaltet und verschenkt, gibt es auch viele Originalarbeiten. Ob gestickt, gefaltet, geformt, geschrieben oder gemalt, mögen die Glückwünsche mit vielen Erinnerungen auch den Besuchern Herzlichkeit und Freude vermitteln.

Beim Zusammensitzen in der Hönggerstube sind Getränke und Essbares erhältlich.

Der Erlös der Ausstellung ist dem «Wohnheim für Behinderte» in Höngg zugedacht.

**Nur noch
bis Sonntag, 18. Oktober 1987**

Öffnungszeiten
Mittwoch, 15.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 11.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt Fr. 2.—
Senioren und Jugendliche Fr. 1.—
Führungen für Gruppen und Schulen nach Voranmeldung
Telefon 01/56 66 00

Neu renoviert

**Tea Room
Siesta**

am Letziggraben
Badenerstrasse 458

- Mittagessen
- Glacé, selbst zubereitet
- Abendessen
- Kaffee

Die ehemaligen Wirtsleute von der «Mühlehalde» Höngg, C. und R. De Prä, freuen sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 6.00 bis 19.30 Uhr
Samstag 7.00 bis 14.00 Uhr
Sonntag geschlossen

7 Parkplätze
oder Tram 2 bis Letziggraben

Es gibt...

viele Möglichkeiten ein Inserat gut, besser zu gestalten. Mit richtig gewählter Schrift (aus unserem grossen Fotosatzprogramm) Bilder, evtl. Illustration als Background usw. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.
«Der Höngger», Telefon 44 55 31

Höngger Wümmetzünzi

Sonntag, 18. Oktober ab 9.30 Uhr

Mitglieder werden
in Wümmetzünzi



- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| zum Meierhof, | Papeterie Morgenthaler |
| el | Quick-Shop AG, Discountmarkt |
| rschule, | Radio TV Hans Fawer |
| d Hans Schmid | Reformhaus Höngg, K. Müller |
| ngg, Citroën-Vertretung | Reinigungsgeschäft, R. Foieni |
| -Konditorei, Paul Baur | Hans Rosenberger (Freimitglied) |
| -Konditorei, Ruedi Steiner | Sanitär-Installationen, C. Grob |
| er, (Freimitglied) | Sauna Rütihof, Daniel Hänseler |
| ogerie, Paul Blöchlinger | Schweizerische Bankgesellschaft, |
| eschäft, Gardenia | Höngg |
| , P. und M. Chassot | Schreinerei, Innenausbau, |
| fi Höngg, R. und E. Aepli | Jos. Berchtold |
| ei AG Höngg, | Schreinerei, Ryffel & Landis AG |
| Der Höngger» | Schuhmacherei, Jos. Beyeler |
| nik, E. Seiler | Schuhmacherei, J. Dürmüller |
| G Zürich, Herm. Ungricht | Sparkasse der Stadt Zürich |
| s Peyer | Uhren-Bijouterie, Weier |
| Hans-Rudolf, | Schweizerische Kreditanstalt, |
| kermeister | Höngg |
| Co., Elektroanlagen | Velos + Motos, Reini Elsener |
| mied, Rudolf Th. Gloor | Veltz-Optik, W. Herensperger |
| Kleiderreinigungen AG | Versicherungsbüro, René Leuppi |
| Wolle, Mode, Geschenke, | |
| rger, Lehmann & Co., | Wartau Drogerie, Alfred Kunz |
| TOP | Werbeagentur Ernst Cincera |
| schäft, Gebr. Kneubühler | Willy Huber, |
| schäft, David Schaub | Brennstoffe + Transporte |
| & Co., Elektro-Anlagen | Winterthur-Versicherungen, |
| Co., | Alfred Oertle |
| ren — Haushalt | Wyco-Sport, Höngg |
| ei Heinrich, Kurt Heinrich | Zimmerei — Schreinerei, |
| d Weinbau, Emil Wegmann | Jürg Kropf |
| nd Cheminéebau, | Zürcher Kantonalbank, Höngg |
| nzler | Zweifel & Co., Weinkellerei |

Zum grossen Treffen am Höngger Wümmetzünzi erwarten wir Sie alle.

Die Höngger Gewerbeschule werden Sie dort persönlich bedienen.



HÖNGGER Wümmetzünzi

Gedenk- Ausstellung Carl Kesselring



Oelbilder
Aquarelle
Pastelle
Zeichnungen

13. Oktober
bis 31. Oktober
1987



Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00
und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und
Montag geschlossen

Bei der Post Höngg
Csteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

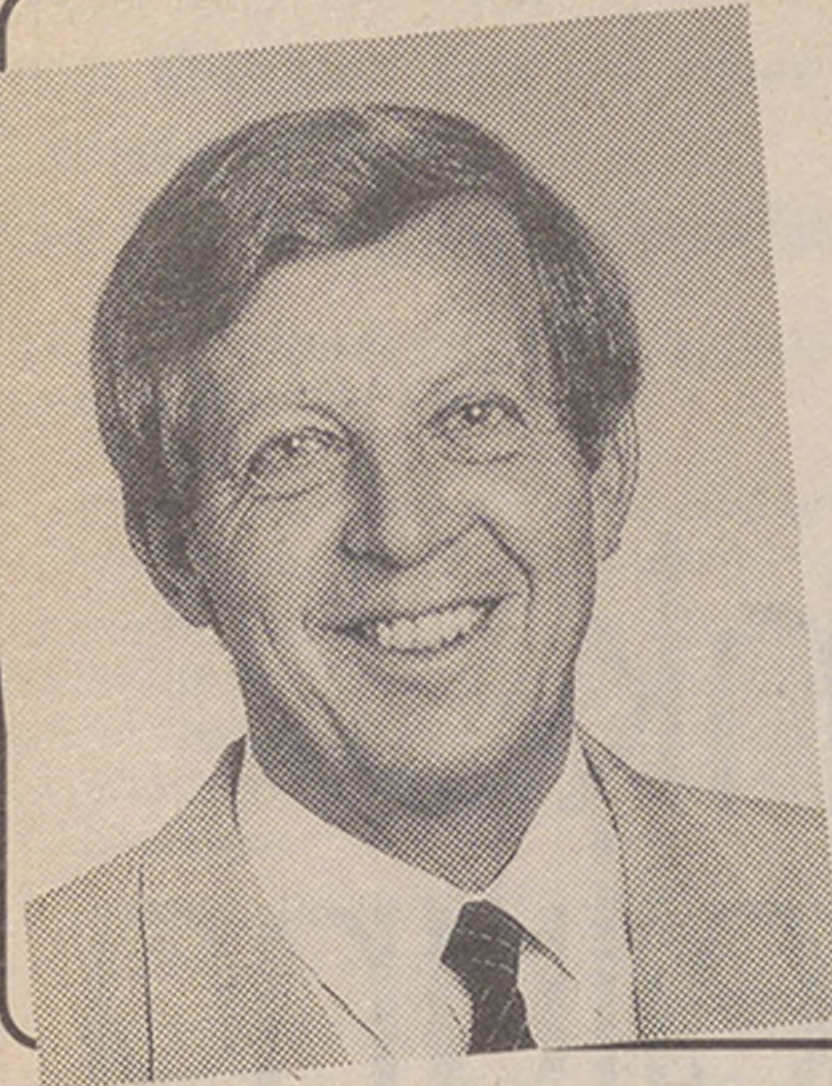
Mitbürgerinnen! Mitbürger! Wir empfehlen Ihnen, **Anton Killias** 2x auf jede Nationalratsliste zu schreiben

Liste 5 **CVP**

Das aus dem einfachen Grund, weil Anton Killias im Zürcher Kantonsrat schon seit Jahren beweist, dass eine Politik zu Gunsten einer gesunden prosperierenden Wirtschaft und eine gesunde Familienpolitik unter

einen Hut zu bringen sind. Wir sind der Meinung, Bern braucht Leute wie Anton Killias, die zugleich wirtschaftlich und menschlich denken und handeln können.

Komitee Anton Killias in den Nationalrat: Prof. Dr. Gion Condrau, a. Nationalrat, Herrliberg (Präs.); Dr. Peter Baumberger, Winterthur; Werner Cavigelli, Ing., Wallisellen; Claudia Depuoz, Vizedir., Zürich; Martin Della Putta, a. Kantonsrat, Zürich; Ursula Furger, Stadträtin, Illnau-Effretikon; Dr. Xaver Frei, Dir. Wirtverband, Zürich; Dr. Alfred Gilgen, Regierungspräsident, Zürich; Prof. Dr. Karl Hidber, Zürich; Hans Hofmann, Regierungsrat, Horgen; Dr. Ernst Huggenberger, Stadtrat, Winterthur; Dr. Marco Jorio, Uster; Michael Kohn, Ing. ETH, Zürich; Willy Küng, Stadtrat, Zürich; Hans Rudolf Künzle, a. Kantonsrat, Niederhasli; Prof. Dr. Hans Künzi, Regierungsrat, Zürich; Dr. Joseph Landolt, Nationalrat, Zürich; Thedy Locher, a. Kantonsrat, Schlieren; Marie Louise Maier, Zürich; Wolfgang Nigg, Stadtrat, Zürich; Hansruedi Ostertag, Schulkt., Zürich; Antoine Pescatore, a. Kantonsrat, Tagelswangen; Prof. Dr. Peter Rieder, Greifensee; Jakob Stucki, Ständerat/Regierungsrat, Seuzach; Edy Toscano, Kantonsrat, Effretikon; Christine Ungricht, Kantonsrätin, Urdorf; Dr. Mario Vasalli, Präs. d. kath. Schulen, Zürich; Dr. Peter Wiederkehr, Regierungsrat, Dietikon; Bruno Zuppiger, Gewerbesekretär, Hinwil.



berner
versicherung

So erfahren Sie Ihren AHV-Kontostand

- Sie beauftragen die Berner Versicherung, von allen geführten Konten einen Auszug zu beschaffen.
- Nur so haben Sie die Gewissheit, dass keine Beitragslücken bestehen.
- Die Gesamtberatung der Berner Versicherung berechnet Ihnen auch Ihre individuelle Rente unter Einbezug aller anderen bestehenden Versicherungen.
- In Zukunft keine Überversicherungen mehr.

V. & W. Schönenberger
Schneegloggweg 30
8048 Zürich
Telefon 493 22 66



HQ545

PEMA
Management Services

EDV- und Unternehmensberatung

Bürokommunikation?
Individuelle Datenverarbeitung?
Wir beraten Sie umfassend und hersteller-neutral.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
8143 Stallikon /ZH · Telefon 01 / 700 20 70

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden und -Pullover,
Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge.

Schiesser  bürgt für Qualität

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
 vorhanden

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 81635 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 81635 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft: Weleda
Unter immer zahlreicher werdenden Herstellern von sog. Biochemischen und homöopathischen Medikamenten nimmt die Weleda insofern eine Sonderstellung ein, als sie bei ihren Präparaten seit Jahrzehnten ihre weltanschaulichen Erkenntnisse konsequent in der Praxis anwendet. Ihre Mittel sind bekannt für die absolut einwandfreie Qualität.

Bettenreinigung
innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91
Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen, Lättliroste, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und Zustelldienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Wir kennen Christian Boesch als Mann mit Mut und Durchsetzungsvermögen und als Mann aus dem Volk. Wir schätzen ihn als Wirtschafts-Profii und kompetenten Politiker. Im Kantonsrat engagiert er sich - oft mit scharf zugespitzten Voten - für gesunde Staatsfinanzen und bewussten Umgang mit Steuergeldern. Bei der «Obli-Abstimmung trat er öffentlich für diese neue hauswirtschaftliche Ausbildung für Knaben und Mädchen ein.

Christian Boesch FDP Liste 20
in den Nationalrat

In der Familie verankert - im Beruf verantwortungsvoller Wirtschaftsfachmann



Eine vo eusi!

Christian Boesch arbeitete sich aus einfachsten Verhältnissen über den Bau- und PTT-Arbeiter und das Studium der Wirtschaftswissenschaften zum Diplomaten empor. Schweizer Botschaften in Paris, Wien und Lagos; fünf Jahre war er bis 1978 als stv. Chef des Eidg. Integrationsbüros für die Beziehungen der Schweiz zur EG und EFTA zuständig. Diese Erfahrungen bringt Christian Boesch mit nach Bern.

Christian Boesch ist Direktor der Zürcher Handelskammer. Er ist in Zürich geboren und lebt mit seiner Familie in Thalwil. In dieser hat er eine tragfähige Basis. Meine Frau Diana und meine zwei bald erwachsenen Töchter Cornelia und Lydia sind selbst aktive Persönlichkeiten. Ich finde bei Ihnen Substanz und Ruhe. Sie bestimmen meine Meinung mit.

Seit 1982 ist Christian Boesch Schulpflegepräsident und seit 1983 Kantonsrat. Als begeisterter Sportler fährt er seit Jahren mit dem Velo nach Zürich zur Arbeit.

Christian Boesch liebt die Berge. In diesem Frühling feierte er seinen 50. Geburtstag auf der Haute Route zwischen Chamonix und Saas Fee.

**Darum: am 18. Oktober
2x auch auf Ihre Liste
Christian Boesch**

Wir sind für Christian Boesch, weil wir überzeugt sind, dass ein im Volk verwurzelter Wirtschaftsfachmann in Bern etwas bewirken kann für das überparteiliche Komitee Pro Christian Boesch: Dr. W. Bieber, a. Kantonsrat, Zürich / Dr. A. Gilgen, Regierungsrat, Zürich / Dr. E. Honegger, Regierungsrat, Rueschlikon / Prof. Dr. H. Kunz, Regierungsrat, Zürich / Dr. R. Pfister, Kantonsrätin, Zürich / E. Wagner, Kantonsrätin, Zollikon.

SUBARU
Justy 1.2 4WD
Jetzt endlich sofort lieferbar!



3türig/Stürig - diverse Farben und Ausrüstungen - günstiges Emil Frey Multi-Leasing Fr. 218.- monatlich - Super-Eintausch-Angebote

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
01/495 24 11
31 87 ZH.

Für e suberi Stadt
minTip



Organische Abfälle selber kompostieren!
Telefon 011492 99 77 sagt Ihnen wie!



492 99 77
Kompost-Beratung
Gartenbauamt Zürich

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich hilft, Abfälle umweltfreundlich zu verwerten.

Aeschlimann's Ratespiel Nr.1

was
ist das?



Der prämierte Treibhammer des Carrosserie-Spengler's Toni nach 5000 erfolgreichen Einsatzstunden. Ein Ereignis aus der Chronik der Firma Aeschlimann 8108 Dällikon 01 844 28 16

Jetzt braucht es **MUT**ige Leute in Bern!

Mit-Menschliche Umweltbewusste Tatkräftige



MUT
2x auf jede Liste

Roland Wiederkehr
war 19 Jahre Gesch.führer beim WWF kandidiert parteilos auf Liste 13 (LdU)

Felix Walz
Dr. med., Privatdozent für Gerichtsmedizin Uni ZH, Liste 10 (GP)

Hansruedi Fischer
Dr. med., Lehrarzt für Hausarztmedizin prakt. Arzt, Liste 11 (GP)

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Aus den 9 FAYE-Weinen, die wir verkaufen, haben wir den CHATEAUNEUF-DU-PAPE als Monatswein ausgewählt. Er ist gehaltvoll, ausgewogen und ein sehr schöner Essensbegleiter. Ausserdem einer unserer «vin favori».


CHATEAUNEUF-DU-PAPE
a.c. FAYE
1985 7/10 Fl. Fr. 13.10

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg



P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Erfolg — dank richtigem Deutsch...

Erfolg — dank zündenden, massgeschneiderten Texten...

Grübeln Sie bitte nicht länger!
Überlassen Sie uns Ihre Texte!

Ihr Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Tel. 01 / 56 52 48

Politiker sollen handeln. Aber vorher müssen sie zuhören können.

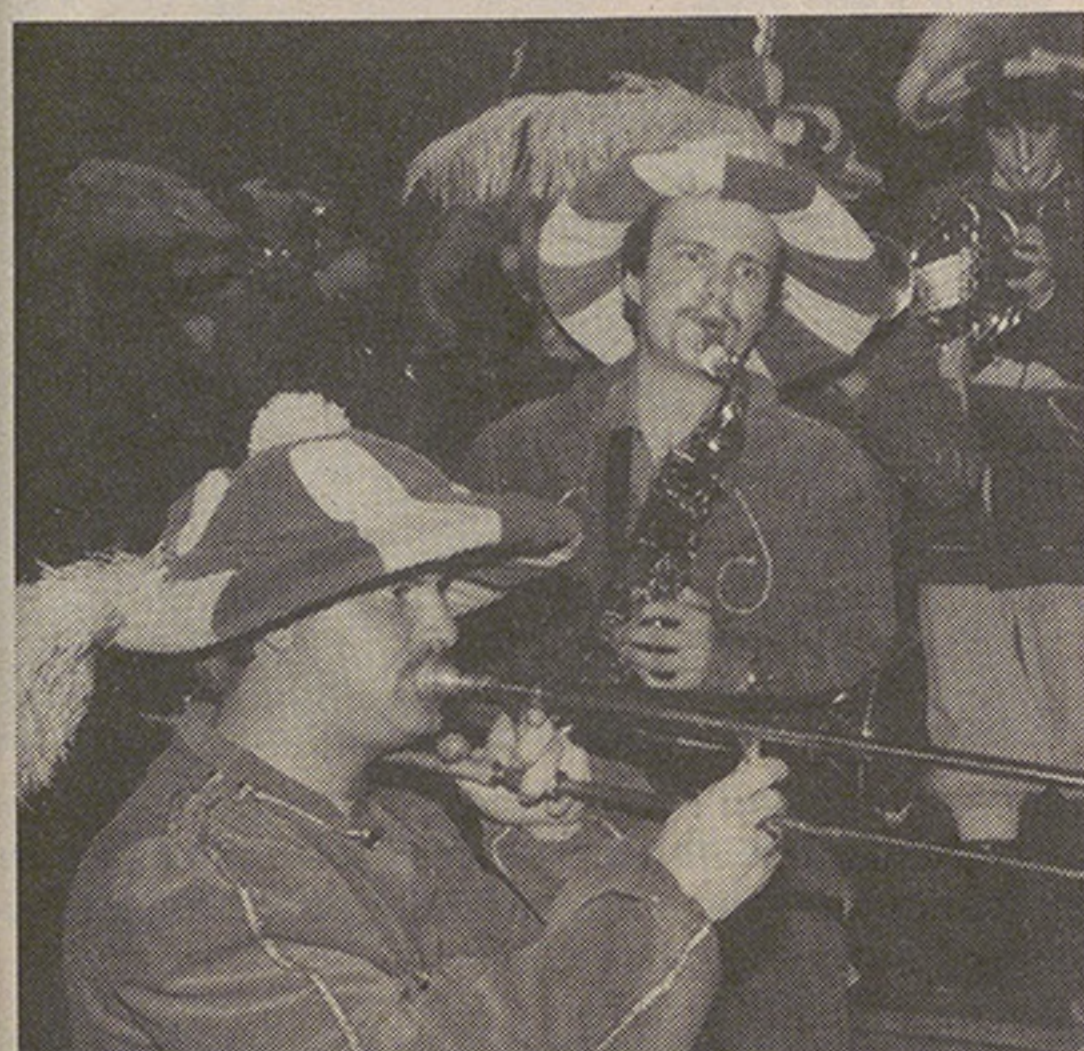


Sepp Stappung, 1926, Schlieren a. VPOD-Sekretär. Präs. Zweckverband Spital Limmattal. Nationalrat seit 1983 Sozialtarif: 9 von 10 Punkten (1x abw.) Umwelttarif: 16 von 16 Punkten

SP Liste 8 oder 9

Am Wümmetfäsch

Werden auch heuer wieder verschiedene Vereine und Gruppen mit Darbietungen aufwarten, die an imponierender Perfektion nichts zu wünschen übriglassen.



Ganz anders sieht es bei den zu erwartenden Guggen aus.

Diese haben die Unvollkommenheit zum Prinzip erhoben und auf ihre Fahne geschrieben, mit der festen Überzeugung, dass der grösste Narrenast einem gesunden Wald niemals schaden kann. Mit einer Unbekümmertheit ohnegleichen wird das Tüpfli neben das i gesetzt, und die wuchtigen Paukenschläge bedeuten ihnen mehr als die Taktstriche in ihren Notenblättern, die sie ohnehin am liebsten zuhause lassen. Diese meist jungen Musikanten vermögen wohl die Tonhalle von einer Festhütte zu unterscheiden, machen sich aber über das «Intervall» cis-des kaum Gedanken. **Geblesen wird eben nach dem Grundsatz: «Lieber gekonnt falsch als unbemerkt daneben.»** Da wird denn mit der Vorliebe und ohne Scheu eine heitere Melodie in Dur von einer melancholischen zweiten Stimme in Moll begleitet. Musiziert wird solange bis man sich schliesslich bei einem gemeinsamen Schlussakkord zusammenfindet. Unterdessen klaubt bestimmt einer von ihnen, der nie genug bekommt, noch einen undefinierbaren Laut aus seinem spärlichen Vorrat, um damit, gleichsam als Zugabe, das gutgelaunte Auditorium zu ergötzen.

Wer das alles einmal persönlich mitanschauen und erleben möchte, wird nicht verfehlen, sich beizeiten ins Festzelt zu begeben, um den Auftritt der «Fezvägel» nicht zu verpassen.

Ernst Mannhart

«dr Hönegger Wümmet»

Rolf Zumbühl, dr Nidwaldner s Ziri, arbeitet in der Freizeit an einem Zyklus «Ziri-Gidich» (Zürich-Gedichte). Neunundzwanzig sind schon abgeschlossen, weitere elf im Werden. Hönegg ist ebenfalls in diesem Bändchen eingeschlossen, denn unser Quartier liebt der Heimweh-Nidwaldner ganz besonders.

dr Hönegger Wümmet

wenn mäenge Baim
i roote Flamme schtaad
diä vile Rigelhiiser
herbschdlehcs schpiägld zrug
näs Hönegger Tramm
ä farwig Mäije treid:

de chund dr Wii-Got Bacchus
hiä uf Psuäch

am sunnig gglägne Hang
dr greeschti Wiibärg
wiit und breit

dr ganzi Ord wiä phakhd
und schänkhdr Herbschd

dr siässe Laschd
s bar heissi Schtund

se vollner ischt dr Schnitt
und Triibel liichdid wiit
im Schwikh

duur d Trotti i nes Fass
dr uralt Räbschtokh

bläd we friäijer uif
verwandled ire Meierhoof

grad i nes Winzerdorf
und alti Brüich

ä mängi Gruppe
maalerisch uif-zeigd

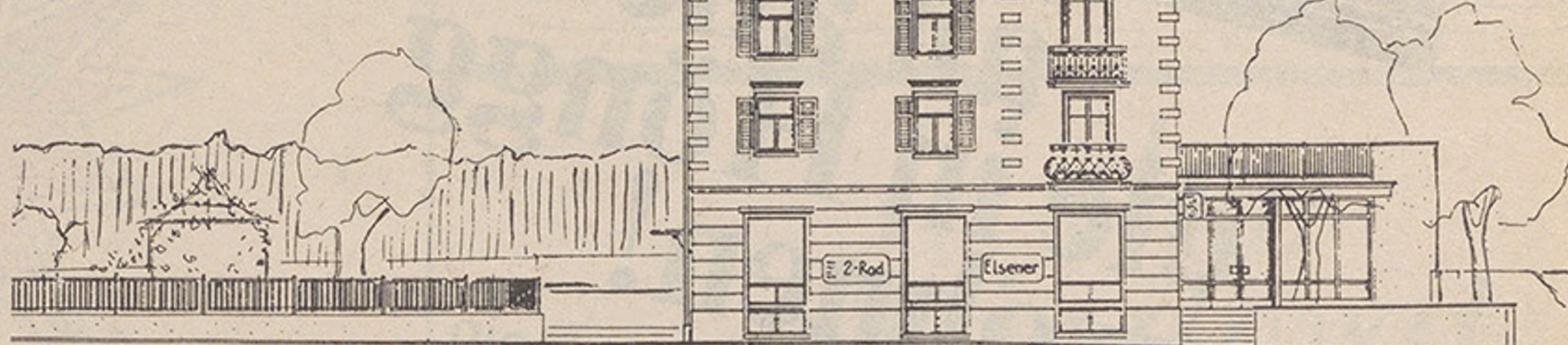
bim feine Glesli Wii
mängs Härz

chli heecher schlaad

Rolf Zumbühl
dr Nidwaldner s Ziri



Neues Geschäft für 2Rad Elsener



Der Dorfkern von Hönegg ist im Umbruch. Ein Teil der Bauvorhaben ist schon Tatsache. Die grossen Neubauten sind im Gange. Die Öffentlichkeit wurde schon mehrmals darüber im «Hönegger» informiert. Über ein kleines Bauvorhaben, das im Oktober in Angriff genommen wird, soll hier berichtet werden, über das Haus Regensdorferstrasse 4. Im «Tages Anzeiger» wurde fälschlicherweise behauptet, dass das Haus mit dem Textilgeschäft im Erdgeschoss abgerissen und ein Neubau entstehen soll.

Was geschieht in Wirklichkeit?

Das unter Denkmalschutz stehende Haus (Baujahr 1897) Regensdorferstrasse 4 wurde von der Stadt Zürich an M.Schneider, Architekt, und an die Firma 2Rad Elsener im Baurecht abgegeben. Die Firma 2Rad Elsener musste sich für neue Geschäftsräume umsehen, da der Raum an der Regensdorferstrasse 19 zu klein und unpraktisch ist und keine Schaufenster aufweist. Das Haus Nummer 19 wird ausserdem in absehbarer Zeit der Erneuerung des Dorfkerns zum Opfer fallen, sodass die Suche nach neuen Lokalisationen unumgänglich geworden ist.

Die Bauherren sind verpflichtet, das Haus sanft zu renovieren, also nicht abzureissen.

Die äussere Erscheinung sowie die innere Struktur müssen laut Baurechtsvertrag erhalten werden. Wie

die Fassaden-Illustration zeigt, erhält der Laden im Erdgeschoss neu drei Schaufenster, die Einblick in den Laden sowie ins Kellergeschoss (Ausstellungsraum) erlauben. Auf der östlichen Hausseite wird ein eingeschossiges Werkstattgebäude angebaut, dessen Dach zugleich eine Terrasse für die Wohnung im 1.Stock ergibt. Vor dem Werkstattanbau entsteht ein Vorplatz, wie er in der gleichen Gösse bis in die Fünfzigerjahre existierte. Werkstatt und Vorplatz sind unterkellert. Der Ladeneingang stört die Fussgänger auf dem Trottoir nicht mehr. Der Laden wird seitlich vom Vorplatz aus betreten. Anstelle der heutigen Birke, werden in der Rabatte am Trottoir zwei neue Bäume gepflanzt.

Die drei Wohnungen bleiben erhalten, werden aber erneuert, das heisst: erhalten Badezimmer und zeitgemässe Küchen. Das kleine westlich gelegene Gartendreieck bleibt bestehen, ebenso die nostalgische Gartenlaube. Neu wird im Garten, dem Wunsch des Gartenbauamtes entsprechend, ein grosskroniger Baum gepflanzt werden. Der Umbau und die Renovation soll im Frühjahr 1988 beendet sein.

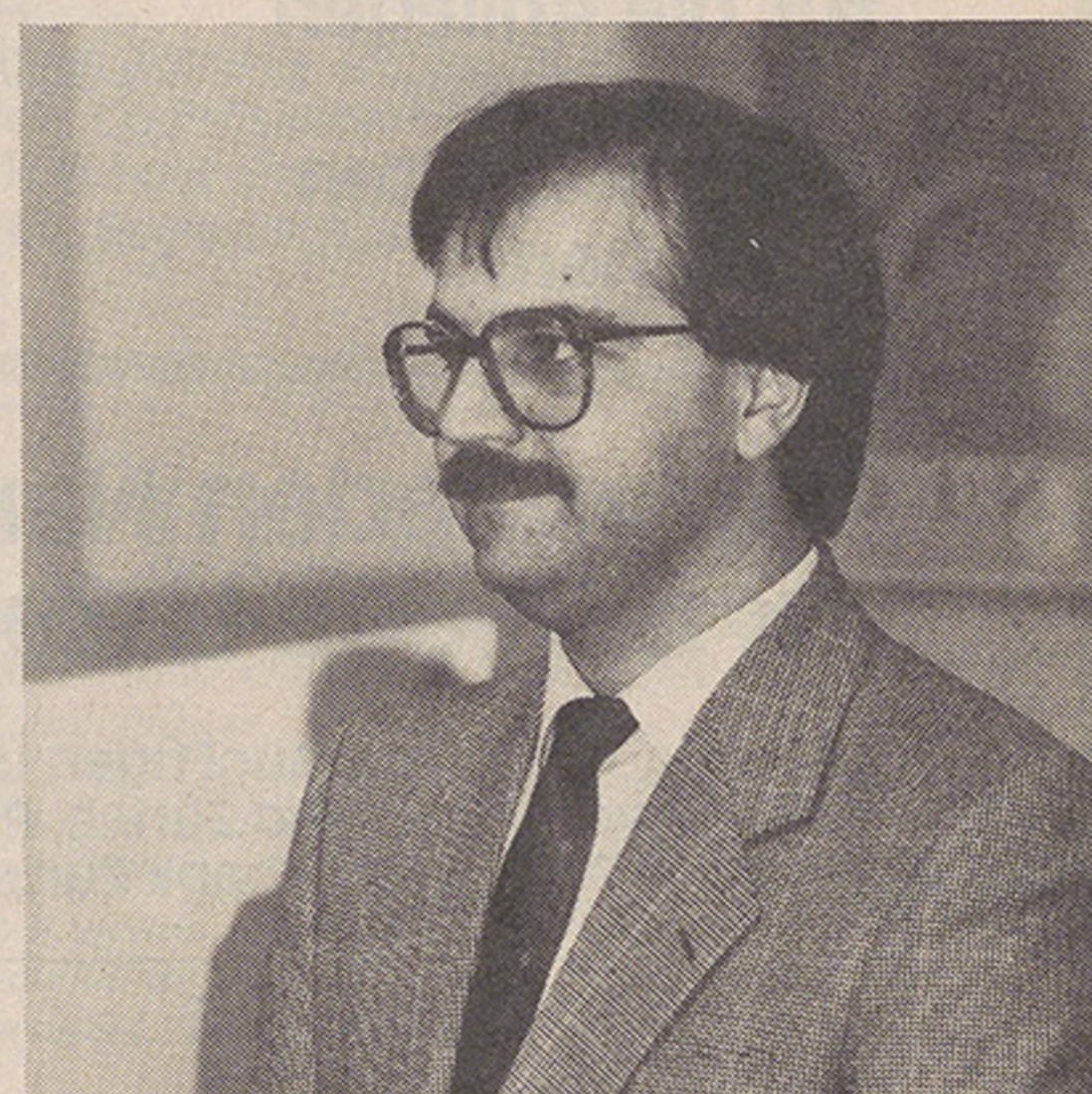
Zusammen mit dem Haus Regensdorferstrasse 2, welches von der Stadt Zürich in nächster Zeit renoviert wird, bleiben zwei weitere für das Dorfbild charakteristische Bauten erhalten.

MB-Reisen — mit Begeisterung reisen

So könnte man das in alter englischer Schriftart gestaltete Firmensignet deuten. Sicher steht es auch im Zusammenhang mit dem Namen der Inhaber des neuen Büros: Markus Niederhauser und Doris Bischof. Und Freude und Begeisterung fürs Reisen zu vermitteln, das können sie. Verschiedene Gründe haben die Jungunternehmer bewogen ihre Aktivitäten nach Hönegg zu verlegen: In Sachen Ferien und Reiseangeboten bestand in Hönegg offensichtlich eine Marktlücke. Das Quartier weist noch starken Dorfcharakter auf, hat Eigenständigkeit, das suchten die beiden, und dann lockte auch das zukünftige Zentrum.



Individualreisen sind immer mehr gefragt. Ausgefallenste Wünsche realisieren wir mit Vergnügen. Bis bald...



Markus Niederhauser hat, wie Yvonne Morgenthaler, Papeterie, in Hönegg eine echte Marktlücke entdeckt und entschlossen geschlossen.

Die Profis

Doris Bischof und Markus Niederhauser sind erfahrene Reiseanbieter. Während er sich bei Holiday Maker, Travellers und Popularis das Rüstzeug zur Selbständigkeit schaffte, tat sie dies ebenfalls in verschiedenen Reisebüros. Bei einer Studienreise kamen erste Gedanken und Ideen für ein gemeinsames Unternehmen — in Hönegg wurden sie verwirklicht.

Reisen nach Mass

Individualarrangements sind immer mehr gefragt. Diesen Wünschen will MB-Reisen möglichst entsprechen. Das persönliche Gespräch mit dem Kunden steht im Vordergrund. «Wir vermitteln Reisen nach Mass, wir versuchen fast jeden Wunsch zu realisieren» sagt Markus Niederhauser. «Sei es nun mit einem Bööfli auf den Galapagos zu gondeln oder mit dem Zug von Peking in die Mongolei zu «dampfen». Sämtliche Arrangements können hier gebucht werden. MB-Reisen sind an kein Unternehmen gebunden. Sie organisieren auch Einzel-, Gesellschafts- und Vereinsreisen.

Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr. Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

Man ist (nicht) rundum zufrieden

Für den Start in Hönegg hatten die jungen Unternehmer eine Stammkundschaft mitgebracht. Das überbrückte das Warten auf die Quartierkunden. Nun sind auch diese auf die neue Dienstleistung aufmerksam geworden. Das freut die beiden natürlich. Nicht ganz zufrieden sind sie mit der Denkmalpflege. Diese hat der Firmentafel wegen Auflagen gemacht. Seit Juli steht eine Stellungnahme aus, welche Flächen zu Werbezwecken benützt werden dürfen.

Sportverein Hönegg

SV Hönegg 2 — FC Adliswil 2 1:1 (0:0) Gerechtes Unentschieden im Spitzkampf!

Bereits nach kurzer Spieldauer konnte man erkennen, dass sich hier die zwei stärksten Teams dieser Gruppe gegenüber standen. So war es denn auch nicht verwunderlich, dass in diesem Match, in der ersten Hälfte wenig Torchancen herausgespielt wurden und erst recht keine Tore fielen. Aber kurz vor dem Halbzeitpfeiff konnte B. Wyss eine Chance zum 1:0 nicht verwerten, so dass es beim gerechten 0:0 zur Pause blieb.

Nach dem Tee wurden die technisch leicht überlegenen Gäste immer stärker und stellten unsere Abwehr vor einige Probleme. Somit war die 1:0-Führung der Hönegger durch K.Schaad sicher etwas glücklich, wenn man noch den groben Schnitzer in der Adliswiler Abwehr dazu nimmt. Dies sollte keinesfalls die Schönheit des Treffers in Frage stellen. Mit einer grossartigen Parade von R. Jaquet konnte der Ausgleich kurz darauf nochmals hinausgeschoben werden. Aber eine Viertelstunde vor Schluss war es dem Spielmacher der Gäste vorbehalten mit einem herrlichen Kopfballtreffer für den Endstand besorgt zu sein.

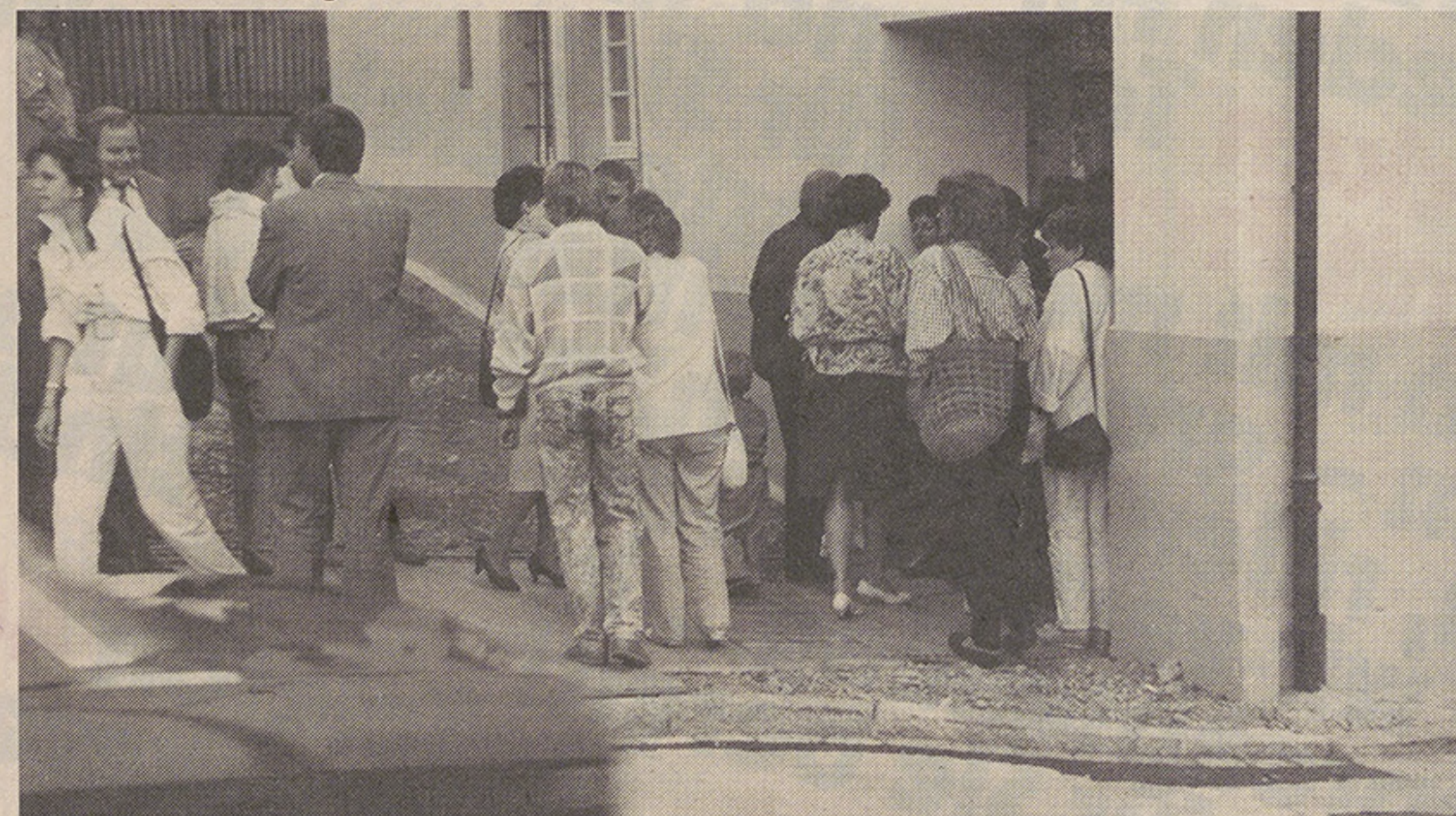
Bedenkt man das die Adliswiler Stürmer noch einen Pfostenschuss zu verzeichnen hatten, müssen wir wohl mit dem Punktgewinn zufrieden sein.

Ein kleiner Wermutstropfen hatte diese Partie noch. Bei einem Zweikampf um das Leder zog sich Th. Bühn einen Bänderriss zu und wurde noch am selben Tag operiert. Diese Operation wurde von keinem geringerem als von Dr. R. Berbig durchgeführt und verlief zur vollen Zufriedenheit für den Betroffenen. **Dir Thomas wünschen wir an dieser Stelle gute Besserung und dass Du bald wieder im Kreise Deiner Kollegen bist.**

H. Schmitt

MB-Reisen Das neue Reisebüro an neuer Lage

(ra) Doris Bischof und Markus Niederhauser wussten es bereits beim Einzug, dass die Tage des alten Hauses an der Limmattalstrasse 200 gezählt waren. Doch sie durften sich freuen, bald würden die Lokalisation vis-à-vis, an der Limmattalstrasse 193, bezugsbereit sein. Am 1. Juli 1987 fand dann die Umsiedlung in die wunderschön renovierte Liegenschaft mit den heimeligen Arkaden statt.



Ein solcher Ansturm würde den beiden Unternehmern wohl bald zum (Alp)traum. Diese Menschenlange bildete sich anlässlich des Eröffnungspéros vor dem neuen Reisebüro. Fotos: Louis Egli, 8049 Zürich



Persönliche Einladung an alle die in Höngg wohnen!



Wir laden Euch ein
für heute Freitagabend,
16. Oktober 1987,
ab 20.00 Uhr
ins Festzelt Bläsi.

Höngger Wümmefäsch
Paul Zweifel OK-Präsident
und alle Mitglieder

Das Talent eines Berufenen

Zur Gedenkausstellung «Carl Kesselring» in der Galerie Zentrum

Im letzten Höngger (Nr. 37, Freitag, 9. Oktober 1987) habe ich versucht, den bewegten Lebenslauf von Carl Kesselring (1885 bis 1977) nachzuzeichnen und dabei anzudeuten, wie sich das **zweifelloso grosse künstlerische Talent Kesselrings immer wieder gegen widrige äussere Umstände und Alltagsorgen zu behaupten hatte**, oft auch unterlag und den eigentlichen Durchbruch erst sehr spät zu schaffen vermochte. Damals nämlich, als die materielle Existenz weitgehend von der Tochter gesichert werden konnte, ab 1955; Carl Kesselring war bereits 70-jährig. Seine anschliessenden Bildungs- und Studienreisen ins Ausland schenkten ihm neue Motive, neue Techniken und Anregungen.

Es war sicher keine leichte Aufgabe, aus dem umfangreichen Nachlass repräsentative Werke für diese Ausstellung auszuwählen. Repräsentativ wofür? Infolge der erwähnten, oft schwierigen Lebenssituation sind verständlicherweise auch Werke sehr unterschiedlicher **Qualität** entstanden. Nicht immer gelang der grosse Wurf, wenn die frühen, der Muse geweihten Morgenstunden zu kurz gerieten und das Blumengeschäft unerbittlich seinen Tribut verlangte.

Kesselring war aber auch ein leidenschaftlicher **Chronist** und hielt mit Zeichenstift oder Pinsel gerne die sich verändernde Umwelt im Bilde fest, z. B. bevor Gebäude abgerissen werden sollten oder wenn Neubauten im Entstehen begriffen waren. Solche «Schnappschüsse» wurden offensichtlich insbesondere von Höngg und der näheren Umgebung ausgewählt.

Schliesslich war auch das recht breite Spektrum der von Kesselring verwendeten **Techniken** zu berücksichtigen; von Federzeichnungen über Pastelle und Ölbilder (mit Pinsel oder Spachtel) bis zu Aquarellen beherrschte er sie in oft erstaunlich hohem Masse.

Dieses letzte Kriterium wählte der Galerist denn auch, zu Recht, wie die Geschlossenheit der Ausstel-



lung beweist, als erkennbares Ordnungsprinzip. Eine chronologische Reihenfolge wäre ohnehin nicht einzuhalten gewesen; fehlen doch für die Bilder meistens Entstehungsdaten.

Die drei **Federzeichnungen** von 1928 lassen fast bedauern, dass Kesselring in späteren, reiferen Jahren dieses Medium nicht weiter pflegte.

In den zahlreichen vertretenen **Pastellen** zeigt sich der Lyriker, der in satten Tönen das Atmosphärische einer Gewitterstimmung oder Mondnacht, eines Sonnenaufganges oder einer romantischen Waldlandschaft wirkungsvoll einzufangen vermag. Hier gelangen ihm die leisesten, sehr zart gefühlvollen Bilder.

Unter den **Aquarellen**, die der Spontanität Kesselrings am besten entgegenkommen und entspre-

Umwelt



Jetzt die Vernünftigen wählen!

Das sind Zürcher Politiker, die im Nationalrat für die Anliegen vernünftiger Automobilisten eintreten.

Diese vier Bisherigen wieder in den Nationalrat:



Christoph Blocher
SVP Liste 2, bisher



Ernst Cincera
FDP Liste 21, bisher



Hans Ulrich Graf
SVP Liste 3, bisher



Willi Neuenschwander
SVP Liste 2, bisher

Und dazu diese fünf Neuen:



Werner Dörig
CVP Liste 5, neu



Walter Frey
SVP Liste 2, neu



Anton Killias
CVP Liste 5, neu



Theo Schaub
FDP Liste 21, neu



Bruno Zuppiger
SVP Liste 3, neu

Darum jeden Namen
2x auf jede Liste!

Vereinigung für vernünftigen Umweltschutz
Autogewerbeverband Zürich, Postfach 8037 Zürich
(PC 80-557-4 Gewerbebank Zürich, z.G. Konto 9291.00.08)

Wir drucken
nicht nur schwarz,
wir drucken schwarz und rot
wir drucken blau, gelb, **rot**
und schwarz: **4** farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,
wir drucken mit Freude für Sie;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
Reproabteilung... kurz wir sind
für Sie bereit!
Telefon **44 55 31**
Druckerei AG Höngg

chen, sind erwartungsgemäss auch die meisten Häuser- und Dorfansichten zu finden (Högg, Affoltern, Weiningen usw.). Hier sind u.a. vor allem auch Herbstlandschaften zu erwähnen, die vom ausdrucksstarken Duktus und der harmonischen Farbkomposition her zu den besten Werken der Ausstellung gehören.

Auffallend häufig vertreten ist auch das Element Wasser (Glatt, Limmat, Katzensee usw.). Und Kesselring verstand es vorzüglich, das Lichtspiel von Wasserflächen ins Bild zu bannen. Ich denke dabei u. a. an *Ölbilder*, dünn wie Seidenglanz aufgetragen (am Kanal) oder auch gespachtelt mit dynamischen Konturen.

Wozu dieses grosses Talent eines Berufenen noch fähig gewesen wäre, wenn er sich ausschliesslich mit der Kunst hätte beschäftigen können, lässt das Ölbild «Verblühende Sonnenblumen» nur erahnen. Mit einfachsten Mitteln, asketischer Beschränkung der Farben und ohne bemühte Naturtreue fasst hier Kesselring — meines Erachtens — die summa seines Lebenswerkes zusammen; Werden und Vergehen sind in weiser Schau vereint; Blütenblätter liegen verstreut über einem angedeuteten Briefbogen (ein Liebes- oder Abschiedsbrief?); das Ganze ist ohne Pathos, nur eine demütige Geste, nicht unterwürfig oder resigniert, aber betroffen und zur Trauer bereit.

Es ist verdienstvoll, dass mit dieser Ausstellung ein hochbegabter Mensch und sein Werk geehrt werden, ein Künstler, dem grössere Möglichkeiten zu einer noch reicheren Entfaltung seines künstlerischen Talentes zu gönnen gewesen wären. Die menschliche Reife und späte Erfüllung wurden ihm dafür vielleicht in höherem Masse geschenkt.

Die Ausstellung dauert noch bis 31. Oktober 1987.
Alois Steiner



Jugendstiftung
Heizenholz
der Stadt Zürich

Für das Erzieherteam in einem unserer Einfamilienhäuser suchen wir ab November 1987 oder nach Vereinbarung einen

Erzieher/ Sozialpädagogen

(zirka 90%-Stelle)

welcher bereit ist, mit entsprechendem Engagement Mitverantwortung in der Führung der geschlechtlich und altersgemischten Wohngruppe zu übernehmen (durchschnittlich acht Kinder und Jugendliche).

Die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern/Lehrmeister (externe Schulen/Lehren) und Versorgern ist uns ein besonderes Anliegen.

Wir bieten die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen der Stadt Zürich.

Anfragen und Bewerbungen an:
Kurt Rechsteiner, Erziehungsleiter
Jugendstiftung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 01 60

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Zu vermieten per 1. 1. 1988
an der unteren Michel-
strasse, nahe Zentrum
Högg

Autoabstellplatz
in kleiner Sammelgarage.
Monatlich Fr. 145.— inkl.
Telefon 01 / 56 13 33,
abends

Von junger Familie zu kaufen gesucht,
zu vernünftigem Preis

4- bis 6-Zimmer- Einfamilienhaus

in Högg oder Umgebung

Bitte rufen Sie uns abends an.
Telefon 42 59 96

Wählen Sie Liste 1 EVP

Evangelische Volkspartei und die
bewährten bisherigen Nationalräte

Hans Oester und Max Dünki

Sie sind dem Gewissen verpflichtet,
sachbezogen und glaubhaft.

2mal auf jede Liste.

SBG-Jubiläums-Hit auf dem Uetliberg für alle Schüler und Jugendlichen bis 20 Jahre



24. Oktober 1987
11.00 bis 16.00 Uhr
125 Super-Preise zu gewinnen

Teilnehmerkarten sind ab
sofort bei den folgenden
SBG-Niederlassungen
erhältlich:

Adliswil * Birmensdorf *
Zürich: Albisrieden-Dorf * Albisriederplatz * Bellevue *
Bleicherweg * Central * Enge * Högg * Langstrasse *
Letzpark * Seefeld * Shop-Ville * Werdgut * Wiedikon



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **Ihr Ferienverbesserer.**



Weihnachten steht vor der Tür
Das aussergewöhnliche Geschenk

ein handgemaltes OELPORTRAIT

schon ab Fr. 195.— ab jeder Vorlage
ACHTUNG Lieferzeit 6 bis 8 Wochen

Bestellungen bei Ihrem FACHGESCHÄFT mit eigenem ATELIER
für alle

Einrahmungen Restaurieren + Vergolden

Bilder & Rahmen

Zürcherstrasse 24 8952 Schlieren
Telefon 01/730 33 11

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Högg Telefon 5653 14
Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthenen,
Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht,
Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

Für Damen und Herren

Solarium Kosmetik- und Nail-Studio

Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

Verlangen Sie die sensationelle Preisliste

SANS SOUCIS

Lydia Sainov

STAGECOLOR
COSMETICS

BON
Fr. 5.—
Jacqueline



In den Ständerat Christoph BLOCHER



3. Mut. Initiative. Kompetenz. Standfestigkeit. Verantwortungsbewusstsein. Durchsetzungsvermögen. Volksnähe: Politische Tugenden — von den Freunden und den Gegnern anerkannt. Christoph Blocher besitzt das Format, das es für einen Zürcher Ständerat braucht. Wählen Sie ihn zusammen mit Rico Jagmetti.
Überparteiliches Komitee Christoph Blocher in den Ständerat. Co-Präsidium: Ulrich Bremi, Nationalrat FDP, Paul Eisenring, Nationalrat CVP, Hans Hofmann, Regierungsrat SVP.

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Ciao Amico chè Spghettata!

Ob Geburtstag, Namenstag oder ganz einfach nach einem harten Arbeitstag — jeder Tag wird zum Plauschtag mit einer



Im Restaurant Rebstock Taverne

Ab 2 Personen sind Sie dabei: Beim Riesen-Spaghetti-Topf mit 4 verschiedenen typisch italienischen Saucen: Bolognese, Napoli, Pesto und Funghi alla Panna. Und wenn der Hunger gross und der Topf leer ist — wird er ganz einfach nachgefüllt à discretion... Fr. 14.50 pro Person.

Telefonieren, reservieren, spghettieren!
Telefon 56 85 55

Sonntag
geschlossen

En
Guete!



restaurant
rebstock
taverne
am Meierhofplatz
Zürich-Högg

Buon
appetito!

Fam. Medaglia und Holstein

Mit intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit weltweit Marktleader in einem speziellen Bereich der Werkzeugtechnologie

Unser Auftraggeber macht positive Schlagzeilen, gewinnt Auszeichnungen («Prix de Promotion de la Technique» sowie «Prix Mercurie» der UNESCO) und ist zweifellos eines der erfolgreichsten jüngeren Schweizer Unternehmen der Werkzeugmaschinenbranche mit Produktions- und Verkaufsgesellschaften in Europa und Übersee. Die von ihm entwickelte Technologie hat sich in der Automobil- und Flugzeugindustrie sowie im Maschinen- und Apparatebau weltweit durchgesetzt.

Als

Leiter des Gesamtbereiches Werkzeugbau

mit den Abteilungen Werkzeug-Technik, Werkzeug-Konstruktion und Werkzeug-Produktion im Stammhaus können Sie ganz vorne dabei sein und entscheidend am weiteren Erfolg Anteil nehmen.

Sie sind ein 30-45jähriger Ingenieur ETH/HTL mit überdurchschnittlichem Leistungsausweis und mehrjähriger Tätigkeit im Werkzeugbau sowie Führungspraxis. Die computerunterstützten Techniken (CAD/CAP) sind Ihnen vertraut; zudem verfügen Sie über gute Englischkenntnisse.

Wollen Sie diese verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen? Bitte rufen Sie Herrn Heinz A. Hafner, lic. oec. publ., Geschäftsführender Partner, für eine unverbindliche Vorabklärung an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir sichern Ihnen volle Diskretion zu.



EMS · ENGINEERING MANAGEMENT SELECTION AG

Wirtschafts- und Unternehmensberatung
Hottingerstrasse 21 · CH-8030 Zürich · Telefon 01 / 252 33 36

* Zum Erfolg braucht es auch gute Verbindungen *

In den Nationalrat:



Ernst Cincera

1928, Grafiker, selbständig-erwerbend.
Verheiratet, 3 erwachsene Kinder.
Nationalrat seit 1983.
Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, Mitglied der Aufsichtskommission der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) Zürich. Bekannter Publizist und Referent.



Mildred Bohren

1931, Lehrerin/Hausfrau, Zürich, verheiratet, 3 erwachsene Kinder.
Präsidentin der Zürcher Frauenzentrale, Präsidentin der Aufsichtskommission der Berufsschule des schweizerischen Krippenverbandes, Mitglied der Aufsichtskommission der Kantonsschule Wiedikon.

Schreiben Sie Ernst Cincera und Mildred Bohren
2 x auf jede Liste!

FDP Liste 21

Fähig Deutlich Positiv
FDP

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10



**Keine Ausreden suchen:
betroffen sein.
Nicht Sprüche klopfen:
gesprächsbereit sein.**

Deshalb brauchen wir André Kuy im Nationalrat.

André Kuy, Jg. 1959, Rechtsanwalt, Gemeinderat in Zürich, ist Spitzenkandidat der Jungliberalen (Liste 24).

André Kuy: 2 x auf jede Liste.



Wenn Sie in Zukunft bis zum 66. Altersjahr arbeiten müssen, liegt das an Ihrem Wahlzettel. Oder an Ihrer Stimmabstimmung.

Bürgerliche Kreise regen ein einheitliches AHV-Alter von 66 oder mehr Jahren an.



fundiert, verantwortlich, sozial:

Sepp Estermann (40), Jurist, Gemeinderat
Vorstandsmitglied des VCS und des Mieterverbandes.

**Für eine bessere Umwelt
in einer besseren Welt.**

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Liste 8 **SP**

8103 Unterengstringen, 10. Oktober 1987
Rebhaldenstrasse 23

TODESANZEIGE

Wir machen Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager, Götti und Onkel

Fritz Häusermann-Neuer

28. November 1903 bis 10. Oktober 1987

nach kurzer, schwerer Krankheit an Herzversagen verstorben ist. Eine markante Persönlichkeit hat uns für immer verlassen und hinterlässt eine grosse Lücke. Wir werden seiner stets in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

In tiefer Trauer:

Fritz Häusermann jun. und Familie
Max Häusermann und Familie
Marie Häusermann und Familie
und Anverwandte.

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, 16. Oktober 1987, 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Höngg (Tram Nr. 13/Zwielplatz).

Blumen bitte in der Kirche abgeben — oder Spenden zugunsten gemeinnütziger Werke.
(Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt).

Zürich, Effretikon, Camorino und Tagelswangen,
10. Oktober 1987

TODESANZEIGE

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Ihnen bekanntzugeben, dass der Seniorchef und Gründer unserer Unternehmungen,

Herr Fritz Häusermann-Neuer

im 84. Altersjahr nach kurzer, schwerer Krankheit infolge Herzversagen verstorben ist. Unermüdlicher Einsatz und Pflichtgefühl prägten sein Leben. Wir alle verlieren in ihm einen umsichtigen Patron, der uns immer ein verpflichtendes Vorbild bleiben wird.

Die Mitarbeiter(innen) der Betriebe

Fritz Häusermann Automobile AG, Zürich und Effretikon
Fritz Häusermann SA, Autocentro Camorino
Kran + Hydraulik AG, Tagelswangen

Die Trauerfeier findet am 16. Oktober 1987, um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Höngg statt.

Die Betriebe Zürich, Effretikon, Camorino und Tagelswangen bleiben am 16. Oktober 1987 den ganzen Tag geschlossen.



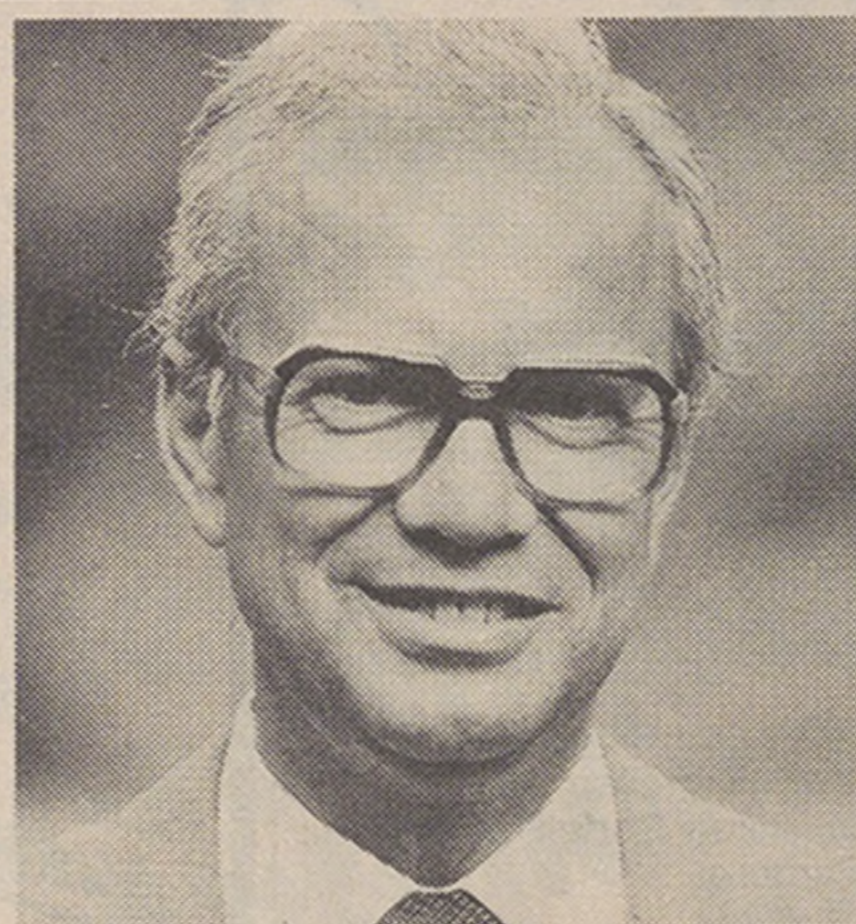
tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Handeln!

Neue Probleme verlangen Mut und Zuversicht, neue Lösungen zu wagen.

pro Rolf Seiler



Rolf Seiler
(bisher)

Mit Weitsicht und Zuversicht

Politik sollte mehr Zukunft gestalten statt nur Gegenwart verwalten.

Rolf Seiler weiss um die Zielkonflikte. Sie befriedigend zu lösen verlangt eine grössere Offenheit — auch für unkonventionelle Lösungen.

für Offenheit und Toleranz mit CVP-Liste 5

(km) Schon wieder sind es 365 Tage her, seit dem letzten Herbstfest der Jugendsiedlung Heizenholz auf dem Höneggerberg. Auch diesmal waren es wieder etliche hundert Besucher, welche die Gelegenheit nicht versäumen wollten, um einen frohen, abwechslungsreichen Nachmittag zu erleben. Sie interessierten sich nicht nur für das Fest, sondern auch für das Geschehen in dieser Jugendsiedlung.

Ihre Fragen lauteten z. B.: «Weshalb leben diese Kinder und Jugendlichen in dieser Siedlung? Wo und wie wohnen und schlafen sie? Was fangen sie mit der Freizeit an? Wo gehen sie zur Schule und besuchen sie eine Lehre auswärts? Dürfen sie über die Wochenenden oder während den Ferien nach Hause? Haben sie auch Taschengeld?»

Es bot sich eine ideale Gelegenheit, die Räumlichkeiten zu besichtigen und unter fachmännischer Führung Antworten auf die vielen Fragen zu erhalten.

Wer nach dieser halbstündigen, *interessanten Orientierung* durch die verschiedenen Wohnmöglichkeiten Durst und Hunger bekommen hatte, konnte sich am Essenstand mit Wurst, Pommes-frites und verschiedenen Getränken stärken. Im gemütlichen Kaffeestüblli bestand auch die Möglichkeit, sich beim selbstgebackenen Kuchen nach Herzenslust zu verpflegen, und wurde dabei erst noch von einem originalen Gitarrensänger unterhalten.

An abwechslungsreichen Betätigungsmöglichkeiten mangelte es zudem nicht. Da standen überall verteilt Stände mit *verschiedensten Attraktionen* für

Kinder und Erwachsene bereit: z. B. Pfeilbogen schießen, Büchsen werfen, Lotto, Esel reiten oder Zigeunerwägelchen fahren, Nostalgiefotos knipsen, Flohmarkt, Ballonwettbewerb, Heizenholz-Express fahren (Traktörli mit Anhänger), das indische Carrom-Spiel üben usw. Auf einer Spielstrasse mit verschiedenen originellen Gags konnte sich jeder Mann sogar gratis belustigen.

Um sich in dem Getümmel zurecht zu finden, wies ein originell verkleideter Ausrufer mit Megaphon allen Leuten den Weg. Für die ganz Kleinen drehte sich unermüdlich eine «Rösslirutschel» im Kreise herum. Für Theaterliebhaber boten die Kinder mit ihren Betreuern einen besinnlichen, doch lustigen Einakter dar: «Eine Schweizerfamilie gewinnt eine Reise um die Welt!» *Dieses Stück wurde siedlungsintern erarbeitet und dreimal vor «vollem Haus» aufgeführt. — Bravo!!*

Gegen Abend spielte noch ein *Alphornbläser* seine Melodien und eine rassige Guggenmusik verhalf zu einem frohen Ausklang. Als Abschluss des öffentlichen Festes stiegen nach Einbruch der Dunkelheit einige hundert beleuchtete *Luftballons* in den Sternenhimmel empor. Das gab ein Staunen!

Es war wieder ein eindrückliches und gut organisiertes Fest für Gross und Klein, das noch vom Wettergott begünstigt worden war. Nach Abzug der vielen Besucher stand den Kindern und Jugendlichen der Siedlung noch ein besonderes Vergnügen bevor: Die beschwingte *Crazy-Disco!*

Wir Besucher des Herbstfestes waren uns alle einig: Nächstes Jahr kommen wir wieder!!

Das 12. Herbstfest der Jugendsiedlung Heizenholz



Pelzmodesalon Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist

Design-Team

für eigene Modelle und Kreationen sämtlicher Pelzarten
Légère, fröhliche Linien
Reversible — beidseitig tragbare Mäntel

Modebewusste Ausbildung ...

- Lehre als Kürschner
- Lehrabschluss
- Modellist in Mailand und Paris
- Atelierchef in Zürich
- Eidg. dipl. Kürschnermeister

... und anerkannter Experte

- Lehrabschlussprüfungen
- Meisterprüfungen
- Gerichts- und Streitfälle
- Versicherungsfälle

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
Telefon 01/569277

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Vorankündigung erwünscht

P Am Wasser 157
und unter der Europabrücke
Einfahrt Winzerhalde



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 18. Oktober 1987
Kirche Höngg
9.30 Oekumenischer Gottesdienst zum Wümmfest
Pfr. Svat Karasek und Katechet T. Schmid
Kollekte: Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche

Wochenveranstaltungen
Montag, 19. Oktober 1987
Diavortrag über unser Brot für Brüder-Projekt in Binhi, im Kirchgemeindehaus, Frau Dorothee Ninck

Mittwoch, 21. Oktober 1987
Herz und Kreislauf, Frau Dr. Hammel, Höngg, orientiert im Kirchgemeindehaus, Senioren-Veranstaltung

14.00 bis 17.30 Sonnegg — Café für alle im Sonnegg
Freitag, 23. Oktober 1987
Morgensessen: ab 8.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 18. Oktober 1987
Pfr. Hans Martin-Baumann
Thema: 1. Mose 12. 1-7 «Gottes Anfang mit seinem Volk»
Kollekte: Für die Vereinigung der Eltern geistig Behinderter, Limmattal und Amt
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 21. Oktober 1987
Altersnachmittag im Foyer
20.00 Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 22. Oktober 1987
«Club über 60» zügelt wieder ins Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 18 octobre 1987
10.00 Culte. Pasteur: A. Divernois
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 18. Oktober 1987
8.30 Predigt, B. Bommeli

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 18. Oktober 1987
9.30 Predigt, P. Bommeli
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 17. Oktober 1987
Ignatius
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 18. Oktober 1987
Missionssonntag
Keine 9.15-Uhr-Messe
9.30 Oekumenischer Wortgottesdienst zum Wümmfest in der reformierten Kirche Höngg

11.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer für das Internationale Katholische Missionswerk Missio

Montag, 19. Oktober 1987
Heilige Messe
Dienstag 20. Oktober 1987
19.30 Abendmesse

Mittwoch, 21. Oktober 1987
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 22. Oktober 1987
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe

Freitag, 23. Oktober 1987
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag und Sonntag, 17./18. Oktober 1987, Wümmfest

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Endschliessen in Höngg
Samstag, 17. Oktober 1987, Endschliessen: Vormittag 9.00 bis 12.00 Uhr und Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Wally Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schullerferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Während den Schullerferien geschlossen!

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.

Krankenschwester/ Krankenpfleger AKP

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 18. Oktober 1987: 10.00 Uhr, Konzert Wümmfäsch Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Männerchor Höngg

Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg. Sie können zuerst auch «schnuppern». Anmeldungen an W. Giger, Präsident, Telefon 56 66 12. Gesangsproben: Jeweils Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Höngg

Dienstag, 20. Oktober 1987: Übung nach Ansage, 20.00 Uhr in der Leo Jud-Stube des ref. Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 186
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Schiessverein Höngg

Endschliessen
Samstag, 18. Oktober 1987, von 14.00 bis 17.00 Uhr. Absenden zirka 17.45 Uhr in der Schützenstube.
Präsident: Viktor Forster, Reinhold Freistrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 98 10

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wir erinnern an die Besichtigung der Porzellanfabrik in Langenthal, vom 21. Oktober 1987. Abfahrt um 13.30 Uhr ab Tram-schleife Wartau in Höngg und um 13.35 Uhr beim Zentrum Oberengstringen.

Sportverein Höngg

Samstag, 17. Oktober 1987
10.30 Höngg Vet. 2 — Luzern Veteranen M/Hönggerberg
10.30 Höngg Vet. 1 — Oerlikon Vet. M/Hönggerberg

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apothek Lintheschergasse, Lintheschergasse 3, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 58 00
Berg-Apothek, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Paracelsus-Apothek, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 241 58 88
Apothek Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55
Scheffel-Apothek, Röschiachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62
Zehntenhausapotheke (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00
Bellevue-Apothek, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Mittwoch, 21. Oktober 1987
12.30 Höngg Sen. 1 — Polizei Senioren M/Hönggerberg
16.00 Lachen C Elite — Höngg C Elite M/Lachen
Sonntag, 18. Oktober 1987
10.15 Höngg 1 — Ital Opfikon M/Hönggerberg
10.15 Altstetten 2 — Höngg 2 M/Buchlern
10.15 Höngg 3 — Red Star 3 M/Hönggerberg
13.00 Höngg A2 — Wettswil-Bonstetten A M/Hönggerberg
13.00 Höngg B1 — Blue Stars B M/Hönggerberg
14.00 Seebach A1 — Höngg A1 M/Katzenbach

Mittwoch, 21. Oktober 1987
16.30 Höngg E — Polizei E M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Erstvermietung

Zürich-Höngg: An zentralster Lage am Meierhofplatz vermieten wir in attraktivem, nach altem Dorfbild gestaltetem Neubau auf den 1. Nov. 1987:

2-Zimmerwohnung

ab Fr. 1190.— plus NK

3-Zimmerwohnung

ab Fr. 1430.— plus NK

3-Zimmer-Maisonette-wohnung

zu Fr. 1630.— plus NK

und als Exklusivität: eine auf drei Etagen versetzte

3 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung

mit Galerie und Cheminée zu Fr. 2 150.— plus NK

Die Wohnungen bieten einen hohen Komfort. Alle Küchen sind mit Essbar oder als Wohnküche ausgestattet. Auskunft und Unterlagen über:

BAU UND VERWALTUNGS AG
Weinbergstrasse 59, 8035 Zürich
Telefon (01) 47 88 22 (Sa. geschl.)

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Winteröffnungszeiten 1987/88 gültig ab 5. Oktober 1987

Montag	12.00 bis 21.30	Biosa 60° gemischt
Dienstag	9.30 bis 21.30	Biosa 60° gemischt
Mittwoch	9.30 bis 21.30	Finnisch 85° gemischt
Donnerstag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85° nur Damen
Freitag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85° gemischt
Samstag	9.30 bis 17.00	Finnisch 85° gemischt
Sonntag	9.30 bis 17.00	Biosa 60° gemischt

Feiertage geschlossen

Gönnen Sie sich doch eine Lymphdrainage Solarium, das ganze Jahr aktuell

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

RESTAURANTS NEUE WIPID



Nach Fischen aus der tiefen See servieren wir nun Hirsch und Reh.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir dringend

Hand-Strickerinnen

für eingehende Aufträge und Musterstücke. — Macht es Ihnen keine Mühe, einen klassischen oder einen modernen (mit Muster oder/und Materialmix) Pullover zu stricken, wenden Sie sich bitte unter telefonischer Voranmeldung bei

IL PUNTO
Wolle — Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 56 64 64

Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 70 22

NEU: Jeden Tag offen.
(auch Montag)

Herbstzeit — Pilzzeit

Förstersteak mit Salaten
Pilzschnitte
Kalbsschnitzel mit Morcheln
Forstwart Tanners Filet



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für unser Krankenhaus in Zürich-Höngg mit 182 betagten und pflegebedürftigen Patienten sind per sofort und per 1. Januar 1988 folgende Stellen voll- oder teilzeitlich zu besetzen:

Krankenschwester/ Krankenpfleger AKP

zur Mitarbeit in der Leitung Pflegedienst (Administration, Vertretung auf den Abteilungen)

Krankenschwester/ Krankenpfleger AKP

als stellvertretende Stationsleitung

Krankenpfleger/in FA SRK

- Wollen Sie in einem angenehmen Betriebsklima mitarbeiten
- Fühlen Sie sich dem alten, gebrechlichen Menschen verbunden
- Besitzen Sie ein motivierendes Engagement
- Ist Ihnen Flexibilität und Teamarbeit kein Fremdwort
- Sind Sie an selbständiges Arbeiten gewohnt und wollen Sie beruflich weiterkommen ...

... dann könnten gerade Sie angesprochen sein. Rufen Sie uns einfach an, um mehr zu erfahren. Unser Leiter des Pflegedienstes, Herr D. Mariani oder die Heimleiterin, Sr. Ursula Schroeder, werden Ihnen gerne weitere Auskünfte geben, Telefon 01 / 56 20 20.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:

Krankenhaus Bombach, Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Eine beruhigende Tatsache.

Kluger Rat Notvorrat



Stolpersteine für Kapitalanleger

Bevor ein Anleger raffinierte Börsentechniken anwendet, sollte er unbedingt auch die häufigsten Stolpersteine im Anlagemetier kennenlernen. Herbert Fritsch von der Zürcher Kantonalbank führt lernbegierige Kapitalanleger über einen eigens für diese Zwecke hergerichteten Anlage-«Naturlehrpfad», der mit den zehn gefährlichsten Stolpersteinen bepflanzt ist. Damit all diese Gefahrenherde nachhaltig im Gedächtnis haften bleiben, wurden sie mit prägnanten, literarischen Etiketten versehen. Wer also durch den Schaden anderer klug werden möchte, schliesse sich dieser Exkursion an.

Das Erkennen der Anlageklippen allein genügt aber noch keineswegs, um in Anlageangelegenheiten Erfolg zu haben. Anlagekönnen und Anlageverhalten sind nämlich zwei grundverschiedene Dinge. Leider laufen die meisten Ratschläge für ein erfolgversprechendes Anlageverhalten der menschlichen Psyche zuwider. Wie lautet doch eine arabische Weisheit: «Das (Börsen-)Glück ist wie ein Kristall, der während des schönsten Glitzerns zerspringt.» Dieser Schlusssatz einer vierseitigen Broschüre, welche bei der Abteilung Finanzanalyse der Zürcher Kantonalbank (Telefon 01 / 275 75 44) erhältlich ist, richtet sich an Übermütige und solche, die noch nie eine Baisse erlebt haben.

Gesucht wird

- Eine 1-Zimmerwohnung oder möbl. Zimmer
- Eine 2- bis 3-Zimmerwohnung auf baldmöglichst.

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf

Phys. Therapie
M. Lötberg
Telefon 56 96 23



ROVER 825
DAS BESTE AUS
ZWEI WELTEN.



Urteilen Sie selbst — aber bitte erst nach der Probefahrt.

AUTOHAUS
EMIL FREY AG
Badenerstr. 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

We believe in British Cars.

24/87/1bb

3-Zimmerwohnung

im 1. Stock, Spannteppiche, Balkon. Mietzins Fr. 1465.— inkl. Nebenkosten, Abstellplatz Fr. 80.—

Electrolux Betriebsverwaltung AG
Telefon 01 / 492 40 40 intern 303

Die Zügler ins Altersheim

(E. M.) Zuerst sahen uns alle Bekannten ungläubig an, als wir ihnen von unserem Plan erzählten, die Wohnung aufzugeben und in ein Heim zu übersiedeln. Doch als wir mit ihnen von den Schwierigkeiten sprachen, die sich mit den Jahren einstellen, begriffen viele, dass eher eine Lebenserleichterung statt Erschwerung eintreten würde —, was dann auch der Fall war. Dabei konnten wir ohne weiteres künstlerische Anlässe besuchen, ja, mit Hilfe motorisierter Freunde nach auswärts fahren. Manche Siedlungen, wie Bombach, Riedhof, Sydefädli blieben im Bereich unserer Berichte kultureller Veranstaltungen. Da die 13 an der Station Wartau, zwei Minuten von der neuen Wohnstätte, ungemein günstig liegt, begann unser Kreis, soweit er kein Auto besass, die leichte Verbindung von der Stadt her zu schätzen, die Motorisierten nicht minder, da stets Parkplätze vor und neben der Hauser-Stiftung vorhanden sind.

Nun waren wir stets Gegner (zu recht?) des Fernsehens, kein Wunder bei jemandem, der ja alles ständig live mitmachte. Auch jetzt weigerten wir uns, einen «Flimmerkasten» in das Appartement zu stellen. Das begriffen alle Insassen des Heimes nicht, die natürlich diesen Zusammenhang mit der Welt geniessen wollten. Hier wohnen durchgehend Deutschschweizer, überwiegend Zürcher oder längst in Zürich Ansässige und auffallend viele Höngger. Man redet nur Mundart, ganz selten die Hochsprache —, indes die verschiedensten Dialekte, ebenso aus St. Gallen wie Bern. Mit der Zeit werden wir uns dem (gern) anpassen, doch das uns sozusagen angeborene Französisch nicht ablegen. Die überaus gefälligen und hilfsbereiten Angestellten, vom Hauswart über die Leitung bis zum Hilfspersonal vermitteln den Eindruck, als täten sie ihre Arbeit aus Verständnis mit den Achtzigjährigen und entwickeln Geduld und Nachsicht, die wir bewundern. Trotzdem ist es nicht einfach, den genauen Stundenplan einzuhalten, den es gilt zu respektieren. Die heitere, auf die verkürzten Interessen der Betagten ausgerichtete Stimmung ist wohl das Wichtigste für die Hausinsassen. Von der Präsidentin des Heimes reden wir gar nicht. Wo sie wohl die Zeit hernimmt, bei ihren sonstigen Aufgaben etwa zur Mittagsstunde aufzutauchen? Von der Verwalterin nicht zu sprechen, die z.B. morgens bei uns nachschaut, ob wir richtig aufgestanden sind! Vielleicht urteilen wir in vier Wochen anders. Vorläufig freuen wir uns, im Quartier ein so angenehmes Appartement zu haben.

Einer der Pfiff in den Wahlkampf bringt

«Würden alle Velo fahren, die Fahrradwege fordern, müsste man keine bauen, dann hätte es genug Platz auf den Strassen.» Christian Boesch, Kantonsrat, Direktor der Zürcher Handelskammer und Schulpflegepräsident in Thalwil fordert nicht nur, er tut es selbst. Der Nationalratskandidat der FDP fährt seit bald 10 Jahren mit dem Velo nach Zürich zur Arbeit und oft über Rapperswil nach Hause. Christian Boesch, 1937, ist Vizepräsident der ständigen Finanzkommission und Mitglied im Leitenden Ausschuss des Forum Helveticum und dem Koordinationsausschuss Universität Zürich/Wirtschaft.



Reganbühne Regensdorf

«Schelmegässli 17» im 4. Akt... Herr Grossen kann es kaum fassen, die nette Dame entpuppt sich als Frau... Halt, allzuviel möchte ich ja nicht vorweg nehmen.

Erleben Sie selbst, wie der mächtige Herr Pfeuti ganz klein wird, wie Daniel und die kratzbürstige Doris zueinander finden. — Alte Freunde treffen sich wieder und entdecken, wie man existieren kann ohne zu arbeiten. — Frau Hagen hat ein bewährtes Mittel, ihren Mann von netten Zimmermädchen fernzuhalten, aber eben... Auch Babettes Rechnung geht nicht auf.

Ab 23. Oktober können Sie alle Verwirrungen und Entwirrungen in unserem **neuen Theaterstück «Schelmegässli 17»** live miterleben. 20.15 Uhr im Pfarreizentrum Regensdorf. Die weiteren Aufführungsdaten können sie dem Veranstaltungskalender entnehmen. Vorverkauf mit nummerierten Plätzen beim Schweiz. Bankverein in Regensdorf. Und noch was, lassen Sie sich in der Pause unsere, extra für Sie kreierte «Schlitzohren» schmecken.

Ihre Reganbühne Regensdorf

Walfangmuseum in Albany West-Australien

(ATC.) Als die Wale vor 8 Jahren in Australien unter Schutz gestellt wurden, musste das Albany Cheynes Beach Walfangunternehmen seine Tätigkeit von einem Tag auf den anderen einstellen. Alle Schiffe und die Verarbeitungsfabriken wurden jedoch sorgfältig restauriert und zu einem Walfang-Museum hergerichtet, das seit 1981 über 300 000 Touristen angezogen hat. Besucher können nun an Bord des Fangschiffes «Cheynes IV» gehen, Jagdgeräte und die gigantischen Skelette einiger Wale bewundern. Fangverarbeitungsanlagen sind ausgestellt und Filmvorführungen geben den Besuchern einen lebendigen Einblick in die faszinierende Zeit des australischen Walfanges. Übrigens waren Wale Australiens erster wichtiger Industriezweig und europäische Fangschiffe besuchten den fünften Kontinent lange vor seiner Besiedlung vor bald 200 Jahren.

Weitere Informationen über Australien erhalten Sie bei der Australian Tourist Commission, Postfach 113, 4004 Basel.

«SKA-Höngg» Ihre Quartierbank informiert

Richtig sparen — mehr erleben mit SKA-Spar-Service-Plus

Sparen hat heute eine ganz andere Bedeutung als noch vor 50 Jahren. Während man früher mit dem Sparheft eine gewisse Sicherheit im Hinblick auf alles Unvorhergesehene in Händen hielt, nimmt uns heute das obligatorische Sparen schon vieles ab. Um so grösser ist die Freiheit, auf ein ganz persönliches Ziel hin zu sparen. Ungewöhnliche Ferienerlebnisse, das Eigenheim, mehr Lebensqualität im Alter oder sonst irgendein ganz persönlicher Wunsch — es gibt viele Sparziele.

Und es gibt ebenso viele Möglichkeiten, sie zu erreichen. Die entsprechenden Sparformen bietet Ihnen die Schweizerische Kreditanstalt nach Mass, zugeschnitten auf Ihre individuellen Wünsche und Möglichkeiten. Ob Sie nun kurz- oder langfristige, konventionelle oder spezielle Sparziele vor Augen haben, die SKA hilft Ihnen, diese zu erreichen und dabei auch den richtigen Anfang zu finden. Dafür sind die Berater der SKA Zollikon für Sie da.

Nachstehend einige Sparformen:
SKA-Sparkonto (31/2%) — Ein ideales Konto für kurzfristige Sparziele und rasch verfügbare Reserven

SKA-Sparplan plus (Rendite über 5%) — Hier führt das Sparen auf lange Sicht planmässig zum Erfolg. Dank Zins, Bonus und Extra-Bonus

SKA-Jugendsparkonto (33/4%) — Vom ersten bis zum zwanzigsten Geburtstag bringt das Sparen mehr Zins

SKA-Alterssparkonto (33/4%) — Es hat viele praktische Seiten im Alltag und natürlich den Vorzugszins

SKA-Anlagesparkonto (33/4%) — Langfristig der erste Schritt zum hochverzinsten Privatvermögen

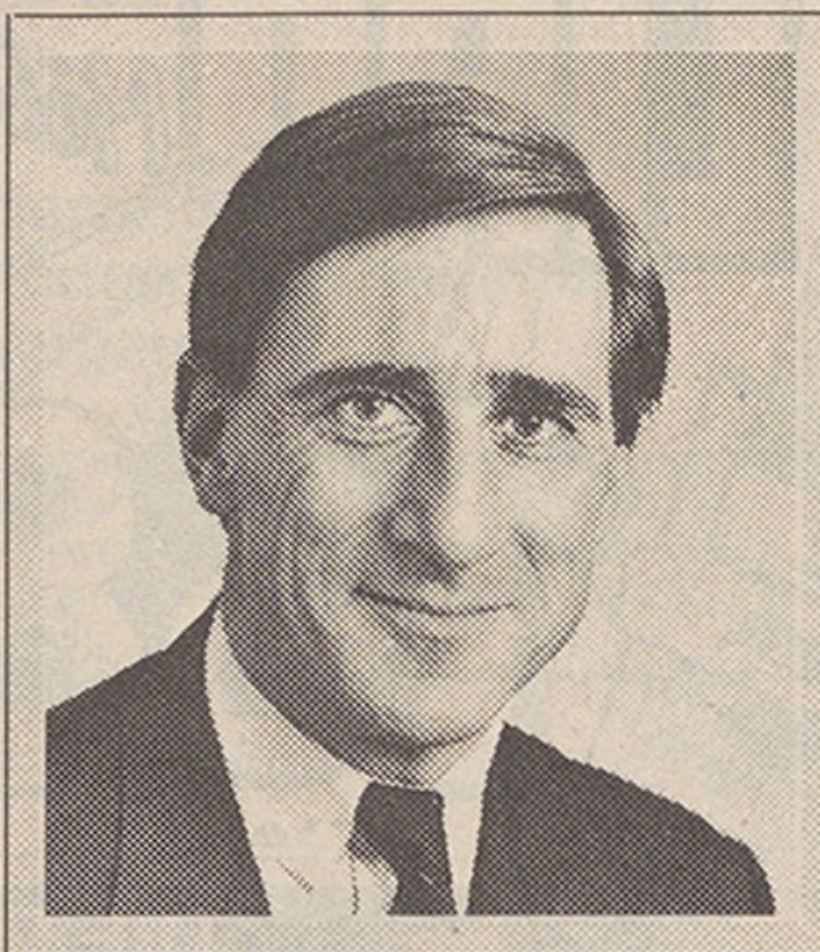
SKA-Vorsorge 3. Säule (5%) — Nicht erst im Pensionsalter, sondern schon bei der nächsten Steuerrechnung zahlt sich dieses Konto aus.

Sie sehen: Jedes der SKA-Sparkonten hat seine spezifischen Vorteile und ist verbunden mit umfangreichen Dienstleistungen, die das Sparen einfacher und zugleich interessanter machen.

Verlangen Sie am Schalter der SKA Höngg oder telefonisch (Tel. 56 16 60) die Gratisbroschüre «Richtig sparen - mehr erleben», die Sie eingehend über die verschiedenen Sparformen orientiert.

Walter FREY

in den Nationalrat



Mut, Unabhängigkeit, Weitblick und Verlässlichkeit hat er im politischen wie im unternehmerischen Bereich bewiesen. Freunde wie Gegner finden in ihm einen ehrlichen, kompetenten und fairen Verhandlungspartner. Einen konsensfähigen Politiker mit klarer Haltung. Als dynamische, verantwortungsbewusste Führungs- und Unternehmerpersönlichkeit wird er starke Impulse in den Nationalrat einbringen.

Überparteiliches Komitee pro Walter Frey

Co-Präsidium: Jakob Stucki, Ständerat, Regierungsrat SVP, Seuzach · Gertrud Erismann-Peyer, lic. iur., Kantonsrätin FDP, Vizedirektorin SBG, Küsnacht · Antoine Pescatore, dipl. Ing. ETH, a. Kantonsrat CVP, Vizedirektor, Tagelswangen.

Mitglieder: Cuno Bächli, Präsident des Zürcher Autogewerbe-Verbandes, Garagist, Männedorf · Hans J. Bär, Bankier, Zürich · Nicolas Bär, Dr. oec. publ., Bankier, Zürich · Otto Baumann, a. Kantonsrat, Vize-Präsident Zürcher Autogewerbeverband (ZAV), Garagist, Zürich · Thomas W. Bechtler, Dr., Unternehmer, Zumikon · Carl Bertschinger, Kantonsrat, Landwirt, Pfäffikon · Ernst Bieri, Zürich · Helga Bieri-Hnidek, Dr. phil., Zürich · Rolf Binder, Kommandant Feldarmekorps 2, Birmensdorf · Rico Bisagno, Direktor Jelvoli S.A., Zürich · Beat Curti, Dr., Unternehmer, Erlenbach · Kurt Egloff, Stadtrat, Zürich · Hugo

Erb, Kaufmann, Garagist, Winterthur · Hans Farner, Kantonsrat, Landwirt/Ver sicherungsagent, Oberstammheim · Karl Federer, Gemeinderat, Inspektor, Zürich · Ernst Feldmann, Kaufmann, Küsnacht · H.U. Frei-Wohlgemuth, a. Kantonsrat, Zürich · Werner Furrer, Gemeinderat, Verk. Ing., Zürich · Ernst Gadola, Kantonsrat, Bauunternehmer, Männedorf · Hans-Rudolf Gohl-Kohler, a. Kantonsrat, Kaufmann, Rüti · Hansjakob Gulden, Mitglied Bildungskommission Swissmechanik, Unternehmer, Zürich · Walter Haegi, dipl. Ing. ETH, Kantonsrat, Bezirksstatthalter, Bachenbülach · Lorenz Heer, Dr. iur., Gemeinderat, Zürich · Samuel Hofmann, a. Gemeindepräsident, Horgen · Eugen Hunziker, Kaufmann, Mitglied der Verwaltungsdelegation des Migros-Genossenschaftsbundes, Rüschlikon · Michael Kohn, dipl. Ing. ETH, Energieexperte, Zürich · Béatrice Kollbrunner, lic. iur., Vorstandsmitglied FDP Zollikon, Rechtsanwältin/Hausfrau, Zollikon · Fritz König, Präsident Verband Schweiz. Generalunternehmer, Direktor, Bennau · Fredy Kradolfer, Gemeinderat, PR-Fachmann, Bonstetten · Jules Kyburz, Kaufmann, Küsnacht · Armin Lindecker, aVR-Präsident Siemens Albis AG, Uerikon · Karl Lüönd, Chefredaktor «Züri Woche», Glattbrugg · Peter Maier, Garagist, Winterthur · Felix Matthys, lic. rer. pol., Zentralpräsident SFRV, Zürich · Gody Müller, Gemeinderat, Präsident Fraktion SVP, Berater Ing. SIA, Zürich · Wolfgang Nigg, Stadtrat, Zürich · Werner Peter, Gemeinderat, Transportunternehmer, Zürich · Adolf Pfau, Verleger, Zürich · Jutta Prager, Generaldirektorin Mövenpick Unternehmen, Mettmenstetten · Thomas Preiss, Dr. med., Chirurg, Zürich · Franz H. Rhombert, Prof. Dr. med., Spezialarzt für innere Medizin FMH, Zürich · Theo Schaub, Kantonsrat, Präsident Gewerbegruppe, Zürich · Walter Siegmund, a. Nationalrat, Zürich · Albert Sigrist, a. Regierungsrat, Rafz · Peter Spälti, Dr. iur., Nationalrat, Delegierter des Verwaltungsrates Winterthur-Versicherungen, Hettlingen · Robert A. Spleiss, Baumeister, Zürich · Ludwig E. Türkavka, Kaufmann, Herrliberg · Edwin Weilenmann, Gemeindepräsident, dipl. Landwirt, Hofstetten · Hans Wild, Kantonsrat, Staatsförster, Zürich · Egon Zehnder, Dr. iur., Unternehmensberater, Küsnacht · Peter Zimmermann, Gemeinderat, eidg. dipl. Konditormeister, Zürich.

2 x auf Ihre Liste SVP Liste 2

Es wandert nicht mehr die allerletzte Traube ins Fass

(SFA) Noch vor wenigen Jahren war es nicht möglich, Schweizer Tafeltrauben auf dem Markt zu finden. Zu Traubensaft wurden lediglich ausländische Beeren verwendet.

Seit kurzem ist hier ein erfreulicher Wandel festzustellen.

1986 wurden ungefähr 9 Prozent der Gesamternte von total 1 344 692 Hektolitern alkoholfrei verwertet. Noch im Jahre 1980 waren es lediglich 0,4 Prozent. Wie die neuesten Zahlen des Bundesamtes für Landwirtschaft zeigen, wurde noch nie soviel inländischer Traubenmost zu Traubensaft verarbeitet wie im letzten Jahr. 89 329 Hektoliter waren es gegen

über 86 350 im Jahre 1985. Noch 1983 wurde lediglich aus 3000 Hektolitern schweizerischer Herkunft Traubensaft gewonnen.

Wesentlich mehr Trauben wurden im vergangenen Jahr auch zum Frischessen auf den Markt gebracht, und zwar 12 603 Zentner gegenüber 4955 Zentnern im Vorjahr. Den weitaus grössten Anteil an Tafeltrauben lieferte das Wallis mit 9270 Zentnern. Regelmässiger Tafeltraubenproduzent ist allerdings der Tessin, der auch in schwachen Jahren liefert. Auch in diesem Herbst soll mit rund 30 Millionen Franken aus dem Rebbaufonds die Produktion von Traubensaft und Sauser sowie der Verkauf von Tafeltrauben angekurbelt werden.

SKA - Aktuell

Mit dem SKA-Sparplan plus richtig sparen und mehr haben. Maximalrendite bis 5,19%.

Möchten Sie konsequent sparen und dabei einen hohen Zins erzielen und erst noch Bonusprozente bis 5,19% Maximalrendite bekommen?

Auf die Frage, wie Sie mit dem SKA-Sparplan plus das Vermögen maximal vergrössern und erst noch einen Extra-Bonus erhalten, geben wir Ihnen gerne Antwort. Rufen Sie uns an oder verlangen Sie die Gratis-SKA-Broschüre «RICHTIG SPAREN - MEHR ERLEBEN».

Senden Sie mir bitte die SKA-Broschüre «RICHTIG SPAREN - MEHR ERLEBEN».

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon P:

G:

Coupon einsenden an eine der untenstehenden SKA-Niederlassungen.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Telefon 01/56 16 60.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO „Sorgt für Qualität im Möbel-Preisgefüge!“

1688
3er, 2er und Sessel !!!

POLSTERGRUPPE
ECHT LEDER

nur noch für

LIPO MÖBELPOSTEN AG
viel günstiger als anderswo

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Tel. 01 740 27 27
direkt a/d Auto bahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2x links abbiegen. im gelben Lagerhaus
Tagl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00. Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.
Mo-Fr 10.00-21.00 offen! Sa 8.00-17.00 P unbegrenzt

Weitere Geschäfte in Basel-Dreisitz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

2x auf jede Liste

Komitee Ernst Cincera wieder in den Nationalrat

Ernst Cincera
wieder in den Nationalrat
Sein Name steht für Mut und Sicherheit!
FDP Liste 21

Alte Türen? Sie sparen bares Geld!

Türen und Rahmen nie mehr streichen!

In einem Tag wird preiswert aus Ihrer alten Tür Ihre Wunschtür - passend zur Einrichtung. Durch die hochwertige PORTAS-Kunststoffummantelung z. B. in der Art von Eiche, Nußbaum, Teak usw. Auch Haustüren-Renovierung!

Rufen Sie an oder besuchen Sie unsere Ausstellung

PORTAS-Fachbetrieb Holliger Söhne AG
Seengerstrasse 80 · 5706 Boniswil
064/54 24 84

Ein Goodyear Konzept... der Ganzjahresreifen.

Der Vector hat die 4 Jahreszeiten im Griff.

ADAC: "Ein wintertauglicher Ganzjahresreifen, Spitze auf trockener und nasser Piste sowie im Komfort."

pneu regoma ag

Rufen Sie uns vorher an, wir garantieren Ihnen eine Reifenwechselzeit von längstens 30 Minuten.

01/5684 40
Am Wasser 55, 8049 Zürich

WELTWEIT VORN IN REIFENTECHNOLOGIE

GOODYEAR

Altersheim Hauserstiftung
sucht dringend für weibliche Angestellte (Schweizerinnen)

Zimmer oder 2-Zimmerwohnung

Wir danken Ihnen für Ihre Offerte.
Unser Telefon: 56 73 74
Hohenklingenstrasse 40
Selma Jufer, Heimleiterin

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

LIMMATTALSTR. 197 8049 ZÜRICH
TEL. 01-56 27 77

Eine schöne Auswahl an
Allerheiligen-Binderei
ab Montag, 19. Oktober 1987

Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für unser Krankenhaus in Zürich-Höngg mit 182 betagten und pflegebedürftigen Patienten sind per sofort und per 1. Januar 1988 folgende Stellen voll- oder teilzeitlich zu besetzen:

Wir Frauen wollen kein Denkmal. Aber in Arbeit und Politik ganz akzeptiert werden.

Lehrerin erteilt Nachhilfestunden
in Deutsch, Französisch und Mathematik.
Tel. (ab 18 Uhr) 42 59 20

Schwesternhilfe/ Hilfspfleger
mit Spital-/Heimerfahrung, zur Unterstützung des Pflegeteams

Praktikanten
für den Pflegeberuf

- Wollen Sie in einem angenehmen Betriebsklima mitarbeiten
- Fühlen Sie sich dem alten, gebrechlichen Menschen verbunden
- Besitzen Sie ein motivierendes Engagement...

... dann könnten gerade Sie angesprochen sein. Rufen Sie uns einfach an, um mehr zu erfahren. Unser Leiter des Pflegedienstes, Herr D. Mariani oder die Heimleiterin, Sr. Ursula Schroeder, werden Ihnen gerne weitere Auskünfte geben, Telefon 01 / 56 20 20.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
Krankenhaus Bombach, Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 55.- Std.
Spesen + 20 km inbegriffen.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Umständehalber schöne
Halbangora-Katze
zu verschenken, 7 jährig, kastriert, sehr anhänglich, keine Familie mit Kindern.
Telefon 56 51 39, abends

Lilian Uchtenhagen, 1928, Zürich Dozentin; Verwaltungsratspräs. Coop-Zürich LVZ. Nationalrätin seit 1971
Sozialtarif: 10 von 10 Punkten
Umwelttarif: 16 von 16 Punkten

SP Liste 8 oder 9

"Chunsch ou?"
Auch Deine Blutspende zählt!

Rentenanstalt

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Auch ein Klein-Insert wirkt.

Umwelt

Kämpfen die «Grünen» unlauter?

Entwicklung des Stickoxyd-Ausstosses von 1950 bis 2000.

Jahr	Industrie, Gewerbe, Heizungen	LKW, Cars, Motorräder, Mofas	Personenwagen, Lieferwagen
1950	~100,000	~50,000	~20,000
1960	~150,000	~80,000	~40,000
1970	~200,000	~120,000	~60,000
1980	~250,000	~180,000	~100,000
1987	~280,000	~200,000	~120,000
1990	~250,000	~180,000	~100,000
2000	~150,000	~80,000	~40,000

Entwicklung des Kohlenwasserstoff-Ausstosses von 1950 bis 2000.

Jahr	Industrie, Gewerbe, Heizungen	LKW, Cars, Motorräder, Mofas	Personenwagen, Lieferwagen
1950	~100,000	~50,000	~20,000
1960	~150,000	~80,000	~40,000
1970	~200,000	~120,000	~60,000
1980	~250,000	~180,000	~100,000
1987	~280,000	~200,000	~120,000
1990	~250,000	~180,000	~100,000
2000	~150,000	~80,000	~40,000

Es sieht ganz so aus! Studiert man die beiden Grafiken, stellt man fest, dass die Personenwagen in Sachen Luftverschmutzung eher «kleine Fische» sind und sich überdies rapid bessern. Sind diese «Umweltschützer» wirklich so ahnungslos? Oder geht es ihnen gar nicht um die saubere Luft?

Eigentlich komisch: Man weiss, dass 1987 gut $\frac{3}{4}$ des Kohlenwasserstoffes, der unsere Luft verschmutzt, von der Industrie, dem Gewerbe und den Heizungen stammen. Aber statt hier den Hebel anzusetzen und nach Lösungen zur Minderung des Übels zu suchen, geht man «per Dampfwalze» auf die Personenwagen los, die zusammen mit den Lieferwagen nur zu 15% an der «Sünde» beteiligt sind. Verkehrte Welt? Verkehrte Köpfe!

Dieser Anteil wird, dank Massnahmen wie Katalysator und Abgaswartung, bis 1990 auf 12% und bis ins Jahr 2000 sogar auf nur noch 6% sinken. Und da gibt es immer noch so genial-grüne «Vordenker», die uns weis machen wollen, mit autofreien Sonntagen, Benzinrationierung oder Temporeduktionen könne man die Luft «wesentlich» (um Nullkomma-wieviel?) verbessern.

Wenn's nicht Unredlichkeit ist, dann fehlt's diesen genial-grünen «Vordenkern» am Überblick in ihrem eigenen Fachgebiet! Wie soll so einer dann noch Überblick auf die Politik als Ganzes besitzen? Und solche Typen wollen in den Nationalrat? Nein, danke.

Vereinigung für vernünftigen Umweltschutz
Postfach, 8027 Zürich
(PC 80-557-4 Gewerbebank Zürich, z.G. Konto 9291.00.08)